

PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLOMOUC

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

Lehrstuhl für deutsche Sprache

Bachelorarbeit

Lucie Rumpíková

Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung

Olomouc 2015

Betreuerin: PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D.

Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit selbstständig verfasst habe und nur die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

In Pistovice, den 20.4.2015

.....

Lucie Rumpíková

Danksagung

Ich möchte mich bei PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D. für ihre fachliche Arbeitsführung, wertvolle Ratschläge, Hilfsbereitschaft und Geduld, die sie mir bei der Gestaltung dieser Bachelorarbeit gewidmet hat, herzlich bedanken.

INHALT

Einleitung	6
I. THEORETISCHER TEIL	7
1 Allgemeine Informationen über Österreich	7
1.1 Wie sind die Österreicher?	8
1.2 Die Bevölkerung	9
2 Die Charakteristik der einzelnen Bundesländer	11
2.1 Vorarlberg	11
2.2 Tirol.....	12
2.3 Salzburg	13
2.4 Steiermark	14
2.5 Kärnten.....	15
2.6 Oberösterreich.....	16
2.7 Niederösterreich.....	16
2.8 Wien.....	17
2.9 Burgenland.....	18
3 Die Entwicklung des Tourismus in Österreich	19
3.1 Wien.....	19
3.2 Das 19. Jahrhundert und das 20. Jahrhundert	20
3.3 Der Erste Weltkrieg.....	20
3.4 Der Zweite Weltkrieg.....	21
3.5 Nach dem Zweiten Weltkrieg	21
3.6 Seit 1980 bis heute	22
4 Tourismus	23
5 Die Typologie des Reiseverkehrs	25
5.1 Die Tourismusarten.....	25
5.2 Die Tourismusformen	26

6	Der Verkehr	28
6.1	Die Entwicklung der Verkehr in Österreich.....	28
6.2	Die einzelnen Arten des Verkehrs.....	29
6.2.1	Der Eisenbahnverkehr	29
6.2.2	Der Straßenverkehr	29
6.2.3	Der Luftverkehr.....	30
6.2.4	Der Wasserverkehr.....	30
6.2.5	Der Vertikalverkehr	30
7	Die Unterkunft	31
7.1	Die Hotelklassifizierung.....	31
7.1.1	Hotelstars Union	32
7.1.2	Kategorien	32
7.2	Klassifizierungssystem in Österreich.....	33
II.	PRAKTISCHER TEIL	34
8	Die Einleitung zur Forschung	34
8.1	Das Ziel der Forschung	34
8.2	Die Struktur des Fragebogens	35
8.2.1	Auswertung einzelner Fragen.....	36
8.3	Die Datenauswertung und Schlussfolgerung	45
	Schlusswort	46
	Resümee	47
	Literaturverzeichnis	48
	Internetquellen	49
	Verzeichnis der Graphen	50
	Anhang	51
	ANNOTATION	55

Einleitung

Der Tourismus gehört in der heutigen Zeit zu den sich am schnellsten entwickelnden Wirtschaftszweigen. Er ist nicht nur im ökonomischen Betrieb sehr nutzbringend, sondern schafft auch neue Arbeitsplätze, unterstützt die Entwicklung von Regionen, Gemeinden und auch des gesamten Staates. In meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit dem Thema Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung. Der Binnenstaat Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Die Österreicher bevorzugen ihr eigenes Land, deshalb ist Österreich ihr beliebtestes Reiseziel. Das Hauptziel der Bachelorarbeit ist diese Reisegewohnheiten zu analysieren und die Hypothesen zu bestätigen oder zu entkräften.

Ich setzte mir 4 Hypothesen. Die erste Hypothese ist, dass das Bundesland Steiermark bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als die Bundesländer Salzburg und Tirol ist. Die zweite Hypothese ist, dass Italien bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als Kroatien und Deutschland ist. Die dritte Hypothese ist, dass die Mehrheit der Einwohner Österreichs als Verkehrsmittel für Reisen den Pkw mehr als das Flugzeug oder den Bus bevorzugt. Die vierte Hypothese ist, dass Hotels bei der österreichischen Bevölkerung am häufigsten als Unterkunftsart gewählt werden. Dieses Thema habe ich mich gewählt, weil Österreich auch für mich das beliebteste Reiseziel ist. Die Österreicher sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit und der Mensch fühlt sich hier wie zu Hause.

Meine Bachelorarbeit gliedert sich in zwei Teile. Das erste Kapitel beschreibt allgemeine Informationen über Österreich und seine Bevölkerung. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Beschreibung der einzelnen Bundesländer. Das dritte Kapitel handelt von der Entwicklung des Tourismus in Österreich. Im vierten Kapitel ist der Begriff Tourismus erklärt. Im fünften Kapitel ist die Typologie des Reiseverkehrs beschrieben. Das sechste Kapitel befasst sich mit dem Verkehr und mit den einzelnen Verkehrsmitteln. Das siebte Kapitel beschreibt die Unterkunft und die Hotelklassifizierung vor allem das Klassifizierungssystem in Österreich.

Den theoretischen Teil habe ich mit der Hilfe von Literatur der Bibliotheken in Olomouc und das die wissenschaftliche Bibliothek, die österreichische Bibliothek, die Zentralbibliothek und auch unter Verwendung einiger Internetquellen geschrieben.

Im praktischen Teil werden die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung festgestellt. Die Untersuchung wird mit der Hilfe der Online-Fragebogen durchgeführt.

I. THEORETISCHER TEIL

1 Allgemeine Informationen über Österreich

Österreich ist ein Binnenstaat und befindet sich im südlichen Mitteleuropa und besteht aus 9 Bundesländern und 99 politischen Bezirken. Die Republik ist ein bedeutendes Durchgangsland nach Italien und Südosteuropa. Das Land nimmt eine Fläche von 83 871 km² ein. Österreich grenzt im Westen an Liechtenstein und an die Schweiz, im Süden an Italien und Slowenien, im Osten an Ungarn und an die Slowakei, im Nordwesten an Deutschland und im Norden an die Tschechische Republik. Die Länge der Staatsgrenze ist 2 706 km. Das größte Bundesland ist Niederösterreich, und dann folgen Steiermark, Tirol, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Burgenland, Vorarlberg und das kleinste Bundesland ist Wien.¹

Der bedeutendste Fluss ist die Donau, die der zweitlängste europäisches fließendes Gewässer ist. Die anderen wichtigsten Flüsse sind: der Inn, der Rhein, die Salzach, die Enns, die Drau und die Mur. Zahlreiche Flüsse werden für Wasserkraftwerke benutzt. In Österreich befinden sich auch viele Seen. Die größten sind der Bodensee, der an der Grenze zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich liegt, und der Neusiedler See im Burgenland, wo sich die drei bedeutendsten Vogelschutzgebiete befinden. Der Neusiedler See gehört zusammen mit dem Plattensee zwischen die einzigen großen Steppenseen in Europa und seine Seefläche ist 285 km², davon sich 220 km² in Österreich und 65 km² in Ungarn erstrecken. Andere Seen sind z. B.: der Attersee, der Traunsee, der Wörthersee und der Wolfgangsee.²

Der höchste Gipfel Österreichs ist Großglockner mit der Höhe von 3 797 Metern und befindet sich in den Hohen Tauern im Bundesland Steiermark. Zwischen die anderen höchsten Gipfel gehören: Wildspitze, Weißkugel, Groß Venediger und Zuckerhütl. Das Land ist sehr gebirgig. Die Oberfläche Österreichs gliedert sich in fünf Landschaften: Ostalpen, Alpen- und Karpatenvorland, Vorland im Osten, Wiener Becken und Granit- und Gneishochland. Der größte Teil (63 %) des Staatgebietes nehmen die Ostalpen ein und gliedern sich in drei Gebiete: die Nordkalkalpen, die Zentralalpen und Südkalkalpen. Zu den Nordkalkalpen gehören die Salzburger Kalkalpen mit dem bekannten Salzkammergut und

¹ BRITTEN, Uwe. *Europa – Länder, Städte, Landschaften – Enzyklopädie der Welt*. Ostfildern: Falk, 2002. ISBN 3-8297-0004-2, S. 149.

² KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 10.

der Dachstein. In den Zentralalpen befinden sich die Hohen Tauern mit dem höchsten Gipfel Österreichs und der größte Gletscher der österreichischen Alpen – die Pasterze. Das Gebiet der Südkalkalpen umfasst viele Gebirgszüge, z. B. die Karnischen Alpen und die Gailtaler Alpen.³

In Österreich gliedert sich das Klima in drei Bereiche: das alpine Klima, das mitteleuropäische Übergangsklima und das pannonische Klima. Für das alpine Klima ist typisch der kurze und verhältnismäßig kalte Sommer und der lange, kühle und schneerische Winter. Das mitteleuropäische Klima überwiegt im Alpenland und in den Ebenen. Für dieses Klima sind typisch atlantische Einflüsse, die im Sommer oft Gewitter und Temperaturrückgang und im Winter Regen und Schnee bringen. Der Herbst ist die beste Jahreszeit für den Urlaub. Im Osten Niederösterreichs und im nördlichen Burgenland herrscht das pannonische Klima vor. In diesem Klima ist der Frühling kurz, der Sommer heiß, der Herbst niederschlagsarm und schön und der Winter ziemlich kalt.⁴

Österreich ist reich an Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten. Dank seinen Schönheiten lockt die große Zahl der Besucher sowohl im Sommer als auch im Winter. Der Tourismus spielt in der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Österreich gehört zwischen ein hochentwickeltes Industrieland und die Dienstleistungen haben einen wichtigen Anteil am Bruttoinlandsprodukt.⁵

1.1 Wie sind die Österreicher?

Nach den alltäglichen Klischees sind die Österreicherinnen und die Österreicher immer fröhlich und vergnügt, dazu auch anständig, angenehm und gastfreundlich. Untertags sitzen sie am liebsten im Café, und abends gehen sie zum Heurigen. Der Heurige ist ein Weinlokal. Die Österreicher nehmen die Beschäftigung nicht so ernst und ein gutes Essen und ein guter Wein sind für sie wichtiger. Kann man aber allgemein von den Österreichern sprechen? Was haben sie alle gemeinschaftlich? Im Charakter und in der Lebensführung bestehen die großen Unterschiede. Die Einwohner des Bundeslands Vorarlberg haben näher zu den alemannischen Schweizern als die Bewohner Burgenlandes. Die Landschaften in Österreich

³ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí. 2. rozšířené vydání*. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 52.

⁴ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage*. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 11.

⁵ „Ebd., S. 78.“

sind so unterschiedlich als ihre Leute. Aber was ist wirklich eine Wahrheit? Die Mehrheit der Klischees enthält nur die halbe Wahrheit. Es ist selbstverständlich, dass die Österreicher das Leben genießen wollen. Die Österreicher sind nicht immer lustig und vergnügt, aber sie haben auch eine gehörige Portion von Aggressivität, Sentimentalität, Melancholie und Depression. Sie sind freilich die Optimisten. Ihr beliebtes Motto lautet „Nur keine Aufregung.“⁶

Wie ist es mit der Höflichkeit und Freundlichkeit der Österreicher? Nun zu ihren Minderheiten, aber auch zu den Migranten und Flüchtlingen aus Südost-Europa sind sie nicht auf jeden Fall angenehm. Mit der österreichischen Gemütlichkeit ist auch das populäre Motto verbunden. Das Motto lautet „Nur net hudeln.“ Es bedeutet in der Umgangssprache – nur keine Eile. Viele Touristen denken, dass der typische Österreicher einen Trachtenanzug oder eine Lederhose und dazu einen Hut mit dem Gamsbart trägt.⁷

1.2 Die Bevölkerung

Nach der Volkszählung im Jahre 2014 hat Österreich 8 507 786 Einwohner. Im Ausland leben und arbeiten circa 400 000 Einwohner Österreichs und die Mehrheit von ihnen ist in Deutschland. Die Anzahl der Ausländer ist relativ hoch. Der Fakt ist, dass jetzt in Österreich um 800 000 Ausländer leben.⁸

An der Spitze der EU-Einwanderungsstaaten befindet sich mit 31,4 Prozenten Luxemburg. Den dritten Platz belegt die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 9 Prozenten ausländischer Wohnbevölkerung. Ein Gegenteil sind Spanien, Griechenland und Finnland, die die geringsten Ausländerteile haben. Die Mehrheit der Ausländer arbeitet in Berufen mit niedrigerem Sozialprestige. Es handelt sich um die Berufe in der Schwerindustrie, im Baugewerbe und im Tourismus. Die Ausländer stammen aus Slowenien, Kroatien, der Slowakei, Ungarn oder Tschechien. Der große Teil der Slowaken lebt im Bundesland Kärnten und die meisten Kroaten im Bundesland Burgenland. Die Mehrheit der Tschechen

⁶ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 83.

⁷ „Ebd., S. 84.“

⁸ *Rakousko – základní informace o teritoriu* [online] Erreichbar unter: http://www.mzv.cz/jnp/cz/encyklopedie_statu/evropa/rakousko/. [zit. 2015-16-1].

und Slowaken befindet sich in der Hauptstadt Wien und die ungarische Minderheit verteilt sich auf Burgenland und auf Wien.⁹

Die Österreicherinnen und die Österreicher haben sich im Laufe ihrer Geschichte immer die Frage gestellt: Wer wir sind? Auf diese Frage war auch gar nicht so leicht zu antworten. Der Begriff Österreich änderte sich nicht nur territorial, sondern auch inhaltlich. Die Österreicher sind stolz vor allem auf ihr Land und sie möchten nicht anderswo leben. Die Bevölkerung ist stolz nicht nur auf die hübsche Landschaft mit ihren Bergen und Seen, sondern auch auf die Leistungen der Medizin, gefolgt von Sport, Musik, Wissenschaft und Kunst. Zu der österreichischen Identität gehört eine vertraute Sprache, ein gutes Essen, eine sprichwörtliche Gemütlichkeit aber auch ein Sozialsystem. Ein wichtiger Faktor der österreichischen Identität ist auch Schifahren, das der Nationalsport Nummer eins ist.¹⁰

Die Eigendefinition der österreichischen Bevölkerung ist eindeutig und einfach: „Wia man san, so sama!“ Diese Definition können wir als „Wir sind, wie wir sind“ übersetzen. Es gibt eine Reihe der Vorurteile. Und zwar: Also sind die Österreicher nicht so chauvinistisch wie die Franzosen, aber auch nicht so gastfrei wie die Türken. Sie sind nicht so klug wie die Finnen, aber nicht so blond wie die Schweden. Sie sind nicht so ernst wie die Deutschen, aber nicht so bekifft wie die Niederländer. Sie sind nicht so freudig wie die Italiener, aber auch nicht so regnerisch wie die Briten. Am Ende ist es einfach zu sagen: Die Österreicher sind unvergleichlich!¹¹

⁹ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 17.

¹⁰ „Ebd., S. 84.“

¹¹ ORTHOFER, Peter. *So schaut's aus in Österreich*. Wien: Linde Verlag Wien Ges.m.b.H, 2004. ISBN 3-7142-0020-7, S. 18.

2 Die Charakteristik der einzelnen Bundesländer

Österreich ist eine parlamentarisch-demokratische Republik und besteht aus 9 Bundesländern. Jedes Land hat seine eigene Landesregierung und seine Legislative. Alle Bundesländer bieten viele Ermäßigungen und Vorteile an. Die Ermäßigungen umfassen die beliebten touristischen Ziele, die Eintritte in die Museen und Sehenswürdigkeiten, die Fahrt mit der Seilbahn oder die verschiedenen sportlichen Aktivitäten. In diesem Kapitel sind die einzelnen Bundesländer beschrieben. Ihre Lage, Oberfläche, Industrie, Hauptstadt und Tourismus.

2.1 Vorarlberg

Vorarlberg ist das westlichste und das zweikleinste Bundesland Österreichs. Seine Fläche ist 2 601 km². Das kleinste Bundesland ist Wien. Das Land ist nach Wien am dichtesten besiedelten Bundeslandes. Die Vorarlberger sprechen Alemannisch. Das ist eine Mundart, die im Baden-Württemberg, in der Schweiz, im Elsass und im Vorarlberg gesprochen wird. Die Hauptstadt ist Bregenz aber die größte Stadt ist Dornbirn, das eine wichtige Industrie- und Handelsstadt ist. Zu den höchsten Gipfeln dieses Bundeslandes gehören das Silvrettahorn (3244 m) und der Piz Buin (3 312 m), die sich im Silvrettamassiv befinden. Vorarlberg ist ein wichtiges Textilland und spielt eine wesentliche Rolle in der österreichischen Gesamtwirtschaft. Aber auch sehr bedeutend ist Elektro-, Metall-, Maschinen- und Lebensmittelindustrie. Zwischen Exportartikel gehören Sessellifte, Schmelzkäse und Schokolade. Die Wasserwirtschaft spielt eine bedeutende Rolle, weil dieser Bereich die Haupteinverdienungsquelle der Einwohner ist. Der elektrische Strom aus diesem Land wird nicht nur in Österreich, sondern auch in die Bundesrepublik Deutschland und in die Benelux-Staaten beliefert. Der Tourismus spielt auch eine bestimmte Rolle in der Wirtschaft.¹²

Was besucht man in der Stadt Bregenz? Die Stadt hat vor allem eine schöne Lage und erstreckt sich am östlichen Ufer des Bodensees. Im Zentrum befindet sich das Vorarlberger Landesmuseum, in welchem werden die faszinierende Sammlungen ausgestellt. Bedeutend sind die Werke von Angelika Kaufmann. Sie war eine Malerin und ist aus der Bregenzer

¹² ORTHOFER, Peter. *So schaut's aus in Österreich*. Wien: Linde Verlag Wien Ges.m.b.H, 2004. ISBN 3-7142-0020-7, S. 184-185.

Familie gestammt. Weiter das Kunsthaus Bregenz, in dem die gegenwärtigen künstlerischen Werke zu sehen ist. Sehr beliebt ist der Ausflug mit der Seilbahn auf dem Gipfel des Berges Pfänder (1 064 m). Die Stadt ist durch ihre Bregenzer Festspiele international bekannt. Das Gebiet des Bregenzerwalds bietet die hervorragenden Möglichkeiten für die Sommertouristik. Zu den Sommeraktivitäten gehören Wandern, Golf, Urlaub am Wasser und Radtouren.¹³

Die Mehrheit der Skigebiete befindet sich in schneesicheren Höhen von 1 400 bis 2 400 Metern. Die Skigebiete in Vorarlberg sind z. B. Alberschwende in Bregenzerwald, Alpenarena Hochhäderich, Andelsbuch-Bezau, Bergbahnen Gargellen usw.¹⁴

2.2 Tirol

Tirol ist das drittgrößte Bundesland Österreichs und gehört zu den bekanntesten Urlaubsländern der Welt. Durch das Land führt die Hauptstrecke zwischen Nordeuropa und Italien. Die wichtigsten Verkehrswege sind die Inntal-Autobahn, der Arlberg-Tunnel, die Brenner Autobahn mit der Europabrücke und die Felbertauern-Straße. Dieses Gebiet bietet ideale Bedingungen vorzugsweise für alle Wintersportarten an. Im Jahre 1964 und 1976 haben in der Stadt Innsbruck die Olympischen Winterspiele stattgefunden. Tirol stellt Bilder von Bergen, Wäldern, Wintersporten, abwechslungsreichen Trachtenuniformen und Blasmusikkapellen dar. Die Einwohner haben den starken Sinn für die Historie und die Traditionen. Fast das ganze Gebiet des Lands nimmt die Ostalpen ein. Der wichtigste Fluss ist Inn, der durch die Hauptstadt Innsbruck fließt.¹⁵

Das Bundesland gliedert sich in zwei Teile: Osttirol und Nordtirol. Die Landeshauptstadt von Tirol ist Innsbruck aber die Hauptstadt von Osttirol ist Lienz. In der Stadt Innsbruck befindet sich das bekannte „Goldene Dachl“, das zwar ein kleines, aber prachtvolles Wahrzeichen von Innsbruck ist. Es ist ein Gebäude der Fürstenburg mit Mramorerker, der mit 3 400 vergoldeten Kupferziegeln verdeckt ist. Hier können die Besucher das Museum Goldenes Dachl besuchen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Stadtturm, die Domkirche, die Hofkirche, die Hofburg, das Tiroler Volkskunstmuseum und das Ferdinandeum. Im Zentrum sind auch die originellen Shops, Einkaufszentren, Cafés

¹³ *Rakousko – inspirace na cesty*. 1.vyd.. Brno: Lingea, 2013. ISBN 978-80-87471-89-0, S. 122.

¹⁴ *Skigebiete in Vorarlberg* [online] Erreichbar unter: <http://www.vorarlberg.travel/de/schneesicher-skigebiete/#ov=skiresort&zic=7,7.44834,46.76096>. [zit. 2015-17-1].

¹⁵ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německý mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 79.

und wunderbaren Parkanlagen. Zwischen die Attraktivitäten des Landes gehören die Swarovski Kristallwelten, die sich im Dorf Wattens befinden.¹⁶

Tirol ist ein Paradies für die Wintersporte. In Tirol befinden sich mehr als 80 Skigebiete mit insgesamt rund 3 000 Pistenkilometern. Die größten Skigebiete in Tirol sind Bergbahnen SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental, Silvretta Arena Ischgl/Samnaun, Zillertal Arena, Serfaus-Fiss-Ladis, Gletscherskigebiet Sölden usw. Im Sommer bietet das Land die idealen Bedingungen für Wandern an.¹⁷

2.3 Salzburg

Das Bundesland Salzburg grenzt im Nordwesten an Deutschland, im Südwesten an Italien, im Westen und Südwesten an Tirol, im Nordosten an Oberösterreich, im Osten an die Steiermark und im Süden an Kärnten. Das Land Salzburg ist vor allem das Gebirgsland und im Nordosten befinden sich die zahlreichen Seen im westlichen Salzkammergut.

Der größte See ist Wolfgangsee und seine Fläche ist etwa 12,84 km². Andere Seen sind z. B. der Wallersee, der Obertrumer See, der Zeller See und der Mattsee. Zu den Berggebieten gehören ein Teil der Kalkalpen, die östlichen Kitzbühler Alpen, die nördlichen Hohen Tauern und die westlichen Niederen Tauern. Der Hauptfluss ist Salzach.¹⁸

Die Landeshauptstadt ist Salzburg, das zu den hübschesten Städten Europas gehört. Und warum Salzburg? In der Vergangenheit war hier ein Salz abgebaut, das die Haupteinnahmequelle der heimischen Bevölkerung war. Das Salz hat diesem Bundesland und seiner Hauptstadt den Namen gegeben. Heute wird das Salz auch noch abgebaut, aber in kleiner Menge. Heutzutage gehört Tourismus zum wichtigen Faktor der Wirtschaft und spielt eine bedeutende Rolle. Das Land bietet nicht nur die reizvolle Landschaft an, sondern auch das kulturelle Angebot. Dank diesen Sachen ist Salzburg ein ideales Tourismusland mit einem abwechslungsreichen Angebot im Sommer und im Winter.¹⁹

¹⁶ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 80.

¹⁷ *Die 10 größten Skigebieten Tirol* [online] Erreichbar unter: <http://www.tirol.at/die-10-groessten-skigebiete>. [zit. 2015-16-2].

¹⁸ *Wolfgangsee – Urlaub im Salzkammergut* [online] Erreichbar unter: <http://wolfgangsee.salzkammergut.at/#oben>. [zit. 2015-16-2].

¹⁹ „Ebd., S. 78.“

Und was ist typisch für Salzburg? Die Stadt ist der Geburtsort Wolfgang Amadeus Mozarts und dank diesem Komponisten ist das wichtigste Musikzentrum der Welt. Die Salzburger Festspiele finden hier jeder Sommer seit dem Jahre 1920 statt. Die Getreidegasse zählt zu den ältesten Gassen der Stadt. Hier befindet sich Mozarts Geburtshaus, das derzeit als Museum dient. Die nächste Sehenswürdigkeit ist die Festung Hohensalzburg. Sehr bekannt sind die Kurorte Bad Gastein und Bad Hofgastein.²⁰

2.4 Steiermark

Das Bundesland liegt im Südosten Österreichs und grenzt an das Slowenien und an Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Kärnten. Mit seiner Fläche ist die Steiermark das zweitgrößte Bundesland von Österreich. Dieser Bereich wird oft „Grünes Herz Österreichs“ geheit, weil etwa eine Hälfte ihrer Bodenfläche mit Wäldern bedeckt ist. Wegen der großen Höhenunterschiede teilt sich das Land in mehrere Klimalandchaften. Der niedrige Ort des Landes mit nur 209 m Seehöhe befindet sich im südlichen Weinland. Das hochalpine Gebiet der Dachsteingruppe gehört zu der schönsten Gebirgslandschaft Österreichs. Der höchste Gipfel ist der Dachstein mit 2 995 m. Die wichtigen Flüsse sind die Mur und die März.²¹

Graz ist die Hauptstadt des Bundeslands und die zweitgrößte Stadt Österreichs. Die Stadt ist ein bekanntes Wirtschafts-, Kultur- und Ausbildungszentrum. Der bewundernswerte Renaissancebau in Graz ist das Landhaus mit seinem wundervollen Arkadenhof. Zu den nächsten Sehenswürdigkeiten gehören der Uhrturm, das Barockmausoleum und die größte historische Waffensammlung im Landeszeughaus. Eine wichtige Rolle spielt im Land vor allem Holz- und Viehwirtschaft.²²

Die bedeutenden Agrarprodukte sind Gemüse, Mais, Hopfen, Kürbisse und Wein. Zu der steirischen Besonderheit gehört das dunkle, aus Kürbiskernen gepresste „Kernöl“. Ein Salat oder andere Essen ohne Kernöl sind für die Bewohner dieses Bundeslandes unausdenkbar. Mariazell ist der bekannteste Wallfahrtsort in Österreich. Im Winter bietet das

²⁰ BEA, Stanislaw. *Eine kleine Landeskunde deutschsprachiger Länder*. Havlckv Brod: Fragment, 1998. ISBN 8072002249X, S. 262-263.

²¹ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 27.

²² HOMOLKOV, Boena. *Realie nmecky mluvcch zem*. 2. roziřen vydn. Plze: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 79.

Land circa 150 Orte zu den Wintersportarten an. Die Skiregionen in der Steiermark sind Planai/Schladming, Lechtal, Ramsau/Dachstein, Reiteralm/Schladming usw.²³

2.5 Kärnten

Das Bundesland Kärnten ist das fünfgrößte und das südlichste Land von Österreich. Im Nordwesten Kärntens liegt der höchste Berg Österreichs – der Großglockner in den Hohen Tauern und der riesigste Gletscher der Ostalpen – der Pasterzengletscher. Kärnten gehört zu den beliebten Urlaubszielen. Der kalte Winter und der heiße Sommer gewähren den Besuchern den Spaß während des ganzen Jahres. In der Nähe der Hauptstadt Klagenfurt erstreckt sich der größte See – Wörthersee. Sein Ufer wird „die österreichische Riviera“ bezeichnet. Sehr populär sind auch der Millstätter See und der Ossiacher See.²⁴

Klagenfurt ist die Hauptstadt des Bundeslandes und das Verwaltungszentrum. Hier befindet sich sehr populär Minimundus. Es handelt sich um die kleine Welt mit mehr als 150 Miniaturen der berühmten Gebäude aus aller Welt. Die beliebten Urlaubsregionen sind Großglockner/Heiligenblut, Mölltaler Gletscher, Nassfeld, Katschberg/Rennweg, der Millstätter See, Region Villach, Wörther See und selbstverständlich die Hauptstadt Klagenfurt.²⁵

Im Frühling erblüht die Natur bald und die Temperatur ist schon angenehm. Die Badeseen haben im Mai schon günstige 20° Grad. Das Bundesland bietet viele sportliche Möglichkeiten z. B.: Radtouren – auf der ganzen Länge der Badeseen und Flüsse, Wanderungen, Golf, Laufen, Nordic Walking und Reiten. Kärnten ist der ideale Ort für den Sommerurlaub, weil es die besonders reinen und warmen Badeseen hat. Hier befinden sich 1 270 Seen. Zu den beliebtesten gehören der Wörthersee, der Millstätter See, der Presseggersee und Faaker See. Im Herbst sind sehr populär die Thermalbäder. Für den Herbst sind auch typisch die Kulinarikfeste mit Kärntner Köstlichkeiten. Das Land stellt auch den idealen Ort für den Winterurlaub. In Kärnten befinden sich 24 Skigebiete mit immer perfekten Skipisten. Die bedeutenden Skigebiete sind Nassfeld, Mölltaler Gletscher, Bad Kleinkirchheim, Katschberg und Großglockner/Heiligenblut. Kärnten bietet nicht nur die

²³ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 28.

²⁴ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německý mluvčích zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 75.

²⁵ *Rakousko – inspirace na cesty*. 1.vyd.. Brno: Lingea, 2013. ISBN 978-80-87471-89-0, S. 73-74.

großartigen Bedingungen für das Skilaufen, sondern auch für Eislaufen am See, Schneeschuhwandern und Tourengehen an.²⁶

2.6 Oberösterreich

Durch das Bundesland fließt der bedeutende Fluss – die Donau. Für Oberösterreich ist charakteristisch ein Übergangsraum vom bergigen Westen zum ebenen Osten. Oberösterreich gliedert sich in drei Teile. Im Norden erstreckt sich das Granit- und Gneishochland. Im Süden befinden sich der oberösterreichische Teil am Salzkammergut und die Kalkhochalpen. Der höchste Berg ist Dachstein als in der Steiermark, weil über den Gipfel die Grenze führt. Die anderen hohen Berge sind Totes Gebirge (2 514 m) und Höllengebirge (1 882 m). Zu den größten und bedeutendsten Seen zählen der Attersee, der Traunsee und der Wolfgangsee. Die anderen beliebten Seen sind z. B. der Zellersee, der Hallstätter See, der Mondsee, der Ebensee usw. Die Hauptstadt ist Linz, das die drittgrößte Stadt Österreichs ist.²⁷

Zu Regionen und Reiseziele gehören das Salzkammergut, das Innviertel, die Urlaubsregion Pyhrn-Priel, der Attersee, Bad Hall, der Nationalpark Kalkalpen, der Traunsee, der Böhmerwald, der Wolfgangsee und der Mondsee. Das Salzkammergut ist auf jeden Fall das Hauptziel des Reiseverkehrs in Oberösterreich. Die weltberühmte Stadt Hallstatt befindet sich am Ufer des gleichnamigen Sees. Die Besucher können hier die Salzwelten Hallstatt besuchen. Was besucht man weiter in Oberösterreich? Das Gebiet rund um den Nationalpark Kalkalpen mit seinem waldigen Gebirgsrücken. Die welligen Hügelwelten des Mühlviertels. Die einzelnen Teile Oberösterreichs bieten die Möglichkeiten für die verschiedenen Freizeitaktivitäten von Kulturausflügen über Gesundheitsurlaub bis zum Winterurlaub.²⁸

2.7 Niederösterreich

Das Bundesland Niederösterreich befindet sich im Nordosten Österreichs und gibt das Bundesland Wien um. Niederösterreich ist flächenmäßig das größte Land Österreichs. Annähernd die Hälfte seiner Bodenfläche besteht aus Felder, Gärten und Weingärten.

²⁶ *Koupání v jezerech v Korutanech* [online] Erreichbar unter: <http://www.austria.info/cz/leto-v-rakousku/koupani-v-jezerech-v-korutanech-1291937.html>. [zit. 2015-16-2].

²⁷ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 77.

²⁸ *Städte und Orte in Oberösterreich, die man sich merken sollen* [online] Erreichbar unter: <http://www.oberoesterreich.at/regionen/regionen/innviertel.html>. [zit. 2015-17-2].

Die österreichischen Weinsorten aus der Wachau und das Umland Wiens werden von Experten hochgeschätzt. Die populärste Weißweinsorte ist „Grüne Veltliner“. Zwischen die höchsten Berge des Landes gehören der Schneeberg (2 075 m) und der Rax (2 007 m). Diese Berge befinden sich in den Steierisch-niederösterreichischen Kalkalpen.²⁹

Die Hauptstadt und die größte Stadt von Niederösterreich ist St. Pölten. Zu den meistbesuchten Orten gehören die Wachau, das idyllische Donautal zwischen Melk und Krems westlich von Wien mit seinen Weingärten, Burgruinen, Schlössern und die Städte als Baden bei Wien, Krems an der Donau, Melk, Retz, Waidhofen an der Ybbs oder Zwettl. Die Hauptweinregion ist das Weinviertel. Die Besucher können hier das Weinviertler Museumsdorf besuchen, das sich in der Stadt Niedersulz befindet. Im Gebiet Waldviertel erstreckt sich der Nationalpark Thayatal.³⁰

Das Bundesland bietet auch die Möglichkeiten zum Skilaufen. Skigebiete in Niederösterreich: Annaberg, Gemeindealpe Mitterbach, Hochkar, Lackenhof/Ötscher, Rax usw.³¹

2.8 Wien

Wien ist die Hauptstadt Österreichs und auch das selbstständige Bundesland. Heutzutage ist die Stadt ein weltbekanntes, kunsthistorisches und kulturelles Zentrum. Mit seinem verschiedenen Angebot ist Wien eine bedeutende Tourismusstadt. Hier befindet sich auch eine Reihe von internationalen Organisationen wie der UNO (United Nations Organization) oder der OPEC (die Organisation erdölexportierender Länder) und der Sitz des Parlaments und der Bundesregierung. Die Stadt ist ein wichtiges Wirtschafts- und Finanzzentrum und eine Messestadt. Wien ist in 23 Bezirke gegliedert. Der 1. Bezirk wird die Innere Stadt genannt und bildet das historische Stadtzentrum. Die bekanntesten Straßen sind die Kärtnerstrasse, die Mariahilfer Strasse und der Graben. Sehr berühmt sind

²⁹ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 34-35.

³⁰ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 76

³¹ *Skigebiete in Niederösterreich* [online] Erreichbar unter: <http://www.niederoesterreich.at/skigebiete>. [zit. 2015-17-2].

die Kaffeehäuser in Wien und die Weihnachtsmärkte. Das Wahrzeichen der Stadt ist der gotische Stephansdom.³²

Die Mehrheit der Sehenswürdigkeiten gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehören z. B.: Stephansdom, Donauturm, Belvedere, Universität Wien, Hofburg, Karlskirche, Votivkirche, Wiener Rathaus, Mozarthaus Vienna und Schönbrunn. Die weltbekanntesten sind auch die Museen z. B.: Kunsthistorisches Museum, Naturhistorisches Museum, Albertina, Wiener Museum, Technisches Museum, Jüdisches Museum, Museum Judenplatz und Österreichisches Filmmuseum. In der Nähe der Stadt Wien befindet sich die ausgedehnte Landschaft – Wienerwald.³³

2.9 Burgenland

Burgenland ist das drittkleinste und östlichste Land Österreichs. Das Bundesland befindet sich an der österreichisch-ungarischen Grenze. Im nördlichen Teil erstreckt sich der Neusiedler See, der zusammen mit der Hauptstadt Eisenstadt zu den größten Merkwürdigkeiten gehört. Das Land war bis zum Ende des Ersten Weltkrieges der Teil Ungarns, deshalb ist das Ungarisch die Gebrauchssprache für circa 5 000 Einwohner des Burgenlands. Das Gebiet ist landwirtschaftlich beeinflusst. Hier werden vor allem Getreide, Futterpflanzen, Zuckerrüben, aber auch Gemüse, Obst und hauptsächlich Weine angepflanzt. Und warum Burgenland? Hier befinden sich viele Burgen, die in der Vergangenheit das Land gegen die Einfälle der Steppenvölker geschützt haben. Zwischen die bekanntesten Sehenswürdigkeiten gehören z. B.: die Burg Bernstein, Forchtenstein und Schlaining.³⁴

Die Landeshauptstadt ist seit 1925 Eisenstadt, in welchem der namhafte österreichische Komponist Josef Haydn gewirkt hat. Er wurde von der Familie Esterházy beschäftigt, die in Eisenstadt immer noch das großartige Barockschloss besitzt. Sehr berühmt sind die Burgenländischen Haydn-Festspiele. Das Land bietet eine Möglichkeit des Besuchs einige Naturparks z. B.: Naturpark Geschriebenstein - Írottko, Naturpark Rosalia - Kogelberg, Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge, Naturpark in der Weinidylle usw.³⁵

³² BRITTEN, Uwe. *Europa – Länder, Städte, Landschaften – Enzyklopädie der Welt*. Ostfildern: Falk, 2002. ISBN 3-8297-0004-2, S. 128.

³³ *Sehenswürdigkeiten in Wien* [online] Erreichbar unter: <http://www.wien.info/de/sightseeing/sehenswuerdigkeiten>. [zit. 2015-17-2].

³⁴ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 74.

³⁵ *Rakousko – inspirace na cesty*. 1.vyd.. Brno: Lingea, 2013. ISBN 978-80-87471-89-0, S. 59.

3 Die Entwicklung des Tourismus in Österreich

Nach der Geschichte ist bewiesen, dass der Tourismus in Österreich seit dem Mittelalter existiert hat. Seit dem 15. Jahrhundert sind die Kuraufenthalte in Baden oder in Bad Gastein dokumentiert. Diese Kurorte sind bis heute sehr bekannt und gehören zu den beliebten Bädern. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts sind die Besichtigungsreisen bemerkt. Es handelt sich um die Besichtigung des Salzbergwerks in Dürnberg und der Festung Hohensalzburg. Am Ende des 18. Jahrhunderts hat mehr als Tausend Menschen die Festung Hohensalzburg besucht. Auch heute ist sie die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in der Stadt Salzburg. Der Einfluss auf die Blüte der Kurorte in Österreich hatten die böhmischen Bäder Karlsbad, Franzensbad, Marienbad und Teplitz-Schönau. Sie waren international bedeutend und der Treffpunkt der europäischen Elite. Der Mediziner und der Rektor der Prager Karlsuniversität Josef von Löschner hat mit seinen Publikationen über den böhmischen Kurorten und der Auswirkung der Heilwässer zur Entwicklung des Bädertourismus beigetragen. Eine große Beliebtheit gewinnen auch die Heilbäder, die sich in der Nähe von Wien befindet haben. Im 19. Jahrhundert war die Sommerfrische sehr beliebt. Nach dem Grimmschen Wörterbuch war die Sommerfrische als „Erholungsaufenthalt der Städter auf dem Lande zur Sommerzeit“ oder als „Landlust der Städter im Sommer“ definiert. Den bestimmten Anteil am steigenden Ausflugstourismus hatte der Ausbau des Eisenbahnnetzes. In diesem Kapitel sind die einzelnen Etappen der Entwicklung des Tourismus beschrieben.³⁶

3.1 Wien

Die Hauptstadt Wien war die kaiserliche Reichshaupt- und Residenzstadt der Habsburger. Wien war und ist ein wichtiges kulturelles und politisches Zentrum Europas. Schon damals gehörte die Stadt zum beliebten Reiseziel. Im Jahre 1873 hat hier die Weltausstellung stattgefunden. An dieser Veranstaltung haben 35 Nationen und 53 000 Unternehmer teilgenommen. Vor allem dank der Ausstellung und der Entwicklung des Tourismus wurden Hotels und Gasthöfe gebaut und Restaurationen und Speisesalons eröffnet. Die Gelder wurden in die Stadtentwicklung investiert. Es handelt sich um wichtige Investitionen von Ausbau des Schienen- und Straßennetzes, die Donauregulierung und die

³⁶ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 19.

erste Wiener Hochquellwasserleitung. Während der Weltausstellung haben 7,25 Millionen Gäste Wien besucht.³⁷

3.2 Das 19. Jahrhundert und das 20. Jahrhundert

Die Entstehung des Alpinismus und Alpintourismus am Beginn des 19. Jahrhunderts hing mit der Gründung der alpinen Vereine in den 50er- und 60-er Jahren des 19. Jahrhunderts zusammen. Der wachsende Skitourismus trug 1893 zur Gründung des ersten „mährisch-schlesischen Schneeschuhlauf-Vereines“ in Olomouc bei. Im Jahre 1896 wurde das erste Skilehrbuch mit dem Titel „Alpine Lilienfelder Skifahrttechnik“ verlegt und im Jahre 1905 wurde der erste Skikurs in Stuben am Arlberg abgehalten. Der Tourismus hat sich ständig entwickelt und hat schon vor 1914 zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor gehört. Das Bevölkerungswachstum hat auch ein Einfluss auf die Entwicklung des Tourismus in Österreich. Mit der Einwohnerzahl erhöhte sich das Potenzial von Reisenden.³⁸

3.3 Der Erste Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg verursachte die großen Schwierigkeiten dem österreichischen Tourismus. Die Tourismusegebiete haben während der Kriegsjahre ihre Gäste verloren. Österreich musste durch den Vertrag von St. Germain im September 1919 viele seiner bedeutenden Fremdenverkehrsgebiete verlassen. Nach dem Krieg waren notwendige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Im Jahre 1923 wurde die Österreichische Luftverkehrsaktiengesellschaft ÖLAG eingerichtet und im Jahre 1931 wurde der Wiener Flughafen aufgemacht. Die große Rolle spielte auch die Gründung der Wiener Messe (1912) oder die Erstsaison der Salzburger Festspiele (1920).³⁹

³⁷ KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6, S. 36.

³⁸ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 20.

³⁹ „Ebd., S. 22-23.“

3.4 Der Zweite Weltkrieg

Die Machtergreifung Adolf Hitlers im Jahre 1933 in Deutschland brachte auch dem österreichischen Tourismus große Probleme. Die deutschen Touristen mussten beim Grenzübertritt nach Österreich eine Gebühr von 1 000 Reichsmark bezahlen. Dank dem Juli-Abkommen 1936 wurden die Gebühren aufgehoben und die Deutschen konnten ohne Einschränkungen in die „Ostmark“ einreisen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Mehrheit der touristischen Infrastrukturen demoliert. Der damalige Bundespräsident Karl Renner beantwortete am 23. 9. 1945 in Wiener Zeitung die Frage, welche Richtung Österreichs Volkswirtschaft orientieren wird: *„Wir lieben unsere Heimat, aber wir brauchen die Fremden! Wir brauchen den Fremdenverkehr und laden alle Welt zu uns zu Gaste. Wien und Salzburg werden als Stätten der Kunst, unsere Alpen als touristische Ziele ersten Ranges die Fremden mit Freunde begrüßen“*.⁴⁰

Im Jahre 1946 wurde im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau die „Stelle für den Wiederaufbau des österreichischen Fremdenverkehrs“ begründet. Für die Unterstützung des Auslandstourismus wurde im Jahre 1948 die so genannte „Touristenkarte“ eingeführt. Die Karte funktionierte als eine Art von Gutschein für ausgewählte Hotels in Österreich.

3.5 Nach dem Zweiten Weltkrieg

Österreich hat für den Tourismus ideale Bedingungen, weil viele Eigenheiten wie die Alpen, Flüsse und Seen, das reiche kulturelle Erbe, die zentrale Lage im Herzen Europas und die Gastfreundschaft der Bevölkerung bietet. Das ständige Wachstum hatte auch der Einfluss auf den Wohlstand der Bevölkerung. Der Wohlstand in Österreich hing auch von gestiegenen Motorisierungsgrad der Bevölkerung ab. Die Zahl der Kraftfahrzeuge und der Personenkraftwagen hat sich sehr erhöht. Im Jahre 1950 besaßen nur sieben Personen von 1 000 Einwohnern einen eigenen PKW. In der heutigen Zeit fährt jeder Zweite in Österreich mit dem Auto.⁴¹

⁴⁰ RIBING, Rainer, et al. Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 24.

⁴¹ „Ebd., S. 26.“

Die Alpenrepublik bietet nicht nur bestmögliche Voraussetzungen für einen erlebnisreichen Urlaub, sondern auch verschiedene Landschaftsformen wie Gebirge, Wälder und See. Zu den bedeutenden Wirtschaftsfaktoren des Sommertourismus gehörten Wandern und Baden. Auch die Skisporte waren immer mehr beliebt. Eine große Bedeutung für die heimische Tourismuswirtschaft hatten die IX. Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck. Zuerst war Österreich eine Sommerdestination, weil das Nächtungsverhältnis im Jahre 1970 70 % war. Derzeit ist das Nächtungsverhältnis zwischen Sommer- und Wintersaison ausgeglichen.⁴²

3.6 Seit 1980 bis heute

Das Reisen und die Nutzung der Freizeit hat sich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges insgesamt verwandelt. Zwar wurden politische Grenzen aufgelöst, aber andere neu festgelegt. Der große Einfluss auf die Entwicklung der Tourismus hatte das Schengen-Abkommen. Es handelte sich um den Abschaffung der Grenzkontrollen und der Euro als Einheitswährung. In den letzten Jahren sind sehr populär die Kurzreisen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist ein bisschen verkürzt, im Jahr 1980 betrug über sechs Nächten, aber heute nur noch 3,7 Nächte. Auch die Zahl der Tagesreisen hat wesentlich zugenommen. Der Vorteil ist eine höhere Mobilität der Gäste und auch die besseren Informations- und Kommunikationstechnologien. Heute gehört das Urlaubsland Österreich im internationalen Reiseverkehr zu den tourismusintensivsten Ländern der Welt.⁴³

⁴² RIBING, Rainer, et al. Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 28.

⁴³ BAUMGARTNER, Christian. *Medienmappe Tourismus in Österreich* [online] Erreichbar unter: <http://edu.tssalzburg.at/bibliothek/images/stories/medienmappe-tourismus.pdf>. [zit. 2015-17-2].

4 Tourismus

Es ist wichtig zu sagen, dass zwischen Tourismus und Reisen ein Unterschied ist. Die Leute waren immer mobil aber die Motive für das Reisen waren sehr unterschiedlich. Am Anfang handelte es sich um eine Nahrungsbeschaffung und eine Jagd. Danach reisten die Menschen aus religiösen, wirtschaftlichen, militärischen oder gesundheitlichen Gründen. Danach unternahmen die Leute eine Reise einfach zum Vergnügen und wir sprechen ab diesem Zeitpunkt von „Tourismus“. Das Wort „Tourismus“ stammt aus dem Französischen „tour“, das ursprünglich Rundgang oder Spaziergang bezeichnet hat. Im 20. Jahrhundert wird immer mehr der Begriff Tourismus gegen den Fremdenverkehr durchgesetzt, weil die Urlauber in erster Linie die Gäste und nicht die Fremde sind. Die technische Entwicklung und die industrielle Revolution ermöglichen den modernen Tourismus der heutigen Zeit. Für die Entwicklung eines modernen Tourismus sind sehr wichtig die bestimmten Voraussetzungen und zwar: Bildung, leistungsfähige Verkehrsmittel, Bevölkerungswachstum, Industrialisierung, Trennung von Arbeits- und Freizeit, bezahlter Urlaub, touristische Infrastruktur usw. Über dem modernen Tourismus können wir zuerst im 17. und 18. Jahrhundert sprechen.⁴⁴

Der Tourismus wird mit der Nutzung der Freizeit verbunden, mit der Möglichkeit etwas Neues kennen zu lernen und mit der Erholung. Und warum ist der Tourismus entstanden? Es handelt sich um die zwei menschlichen Bedürfnisse und zwar: das Bedürfnis der Erholung und das Bedürfnis etwas Neues kennen zu lernen oder zu erleben. Früher waren die schwierigeren Arbeitsbedingungen und die lange Arbeitszeit, deshalb brauchten die Leute die Ruhe.⁴⁵

Der Reiseverkehr gehört in der heutigen Zeit zwischen einen untrennbaren Teil der modernen Gesellschaft. Der nächste Grund für den Tourismus ist der absichtliche Wechsel der Umgebung. Dieser Wechsel hilft nach, die menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Es handelt sich um das Bedürfnis der Erholung oder Ruhe, aber auch um die kulturellen Erlebnisse. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, Interessen und Absichten. In der heutigen Zeit ist der Tourismus das ökonomische Phänomen. Wir müssen den Tourismus einerseits als

⁴⁴ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 16.

⁴⁵ PETRŮ, Zdenka. *Základy ekonomiky cestovního ruchu*. Praha: Idea servis, 2007. ISBN 978-80-85970-55-5, S. 4.

die Art der Befriedigung von menschlichen Bedürfnissen, andererseits als den Bereich der unternehmerischen Gelegenheiten begreifen. Zu den Wesenszügen des Tourismus gehören also der zeitweilige Wechsel des Orts des Hauptwohnsitzes, der unrentable Charakter der Reise und des Aufenthalts und die Beziehungen zwischen den Leuten.⁴⁶

Zu den bedeutenden Persönlichkeiten des Tourismus gehören sicherlich Marco Polo und Kryštof Kolumbus. Mit der Entwicklung des Tourismus und der Massenorganisation ist mit dem Engländer Thomas Cook verbunden, der im Jahre 1841 das erste Reisebüro gegründet hat. Dieses Reisebüro funktioniert bis heute. Im Jahre 1841 hat er den ersten massenhaften touristischen Ausflug mit dem Zug durchorganisiert. Der Deutsche Karl Baedeker war der Zeitgenosse Thomas Cooks, der die Reiseführer mit den Landkarten und mit den Angaben über die Sehenswürdigkeiten verlegt hat.⁴⁷

Der Reiseverkehr ist als der Industriezweig sehr kompliziert und ein verknüpftes System. Der Tourismus wird mit der Nutzung der Freizeit und der Erholung verbunden. Er umfasst die Aktivitäten der Personen, die vor allem zum Zweck der Erfüllung der Freizeit reisen. Die allgemeinen Züge des Tourismus sind: die Wechsel der Ort, der zeitweilige Aufenthalt und die ertraglose Tätigkeit.⁴⁸

⁴⁶ INDROVÁ, Jarmila, et.al. *Cestovní ruch (základy)*. 1. vydání. Praha: nakladatelství Oeconomica, 2009. ISBN 978-80-245-1569-4, S. 7-8.

⁴⁷ FORET, Miroslav. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Brno: Mendelova zemědělská a lesnická univerzita, 2005. ISBN 80-7157-838-X, S. 7.

⁴⁸ FRANCOVÁ, Eva. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Olomouc, Univerzita Palackého, 2003. ISBN 80-244-0719-1, S. 12.

5 Die Typologie des Reiseverkehrs

In diesem Teil werden die Typologie des Reiseverkehrs, die Tourismusarten und Tourismusformen beschrieben. Die Fachliteratur des Reiseverkehrs gliedert sich in Formen und Arten. In den Arten des Reiseverkehrs dominiert vor allem der Gesichtspunkt der Motive der Teilnahme. Die Motivation der Gäste ist sehr unterschiedlich. Die Formen berücksichtigen besonders den Verlauf und die Weise der Realisierung des Reiseverkehrs. Jeder Mensch hat andere Prioritäten und Forderungen. Die Tourismusarten befriedigen die konkreten Bedürfnisse des Teilnehmers. Nach der Weise der Realisierung können wir den Reiseverkehr in die folgenden Formen gliedern: nach der Ort der Realisierung, nach der Zahl der Tourismusteilnehmer, nach dem Alter der Tourismusteilnehmer, nach der Dauer des Aufenthaltes, nach der Jahreszeit, nach der Beherbergungsform, nach dem Verkehrsmittel, nach der Auswirkung auf die Zahlungsbilanz und nach der Art der Organisation der Reise. Arten und Formen werden in den folgenden Kapiteln erklären.⁴⁹

5.1 Die Tourismusarten

- **Erholungstourismus:** Das Motiv ist die Erholung und die Regeneration. Weiter auch die Kurerholung zur Herstellung seelischer und körperlicher Heilung durch natürliche Heilfaktoren.
- **Kulturorientierte Tourismus:** Dieser Tourismus umfasst den Bildungstourismus, den Alternativtourismus und den Wallfahrtstourismus. Es ist eine Möglichkeit, wie die neuen Städte, Sehenswürdigkeiten, die anderen Kulturen oder Gebräuche kennen zu lernen.
- **Gesellschaftorientierte Tourismus:** Es geht vor allem um das Zusammentreffen der Verwandten und die Gewinnung der neuen Freunde.
- **Sporttourismus:** Es handelt sich nicht nur um den aktiven Sport, sondern auch um den passiven Sport (die Sportaktionen).
- **Wirtschaftsorientierte Tourismus:** Er umfasst den Geschäftstourismus, Kongresstourismus und Ausstellungs- und Messtourismus.

⁴⁹ INDROVÁ, Jarmila, et.al. *Cestovní ruch (základy)*. 1. vydání. Praha: nakladatelství Oeconomica, 2009. ISBN 978-80-245-1569-4, S. 17.

- **Politikorientierte Tourismus:** Es handelt sich um den Tourismus im Zusammenhang mit politischen Veranstaltungen.⁵⁰

5.2 Die Tourismusformen

- **Gemäß dem Ort der Realisierung**

Es geht um die Gliederung nach dem Gebiet, wo der Reiseverkehr stattfindet. Die Gliederung:

- a) Der Inlandstourismus: Die Teilnehmer überschreiten nicht die Grenze ihres Lands.
- b) Der Auslandstourismus: Die Teilnehmer überschreiten immer die Grenze ihres Lands.

- **Nach der Zahl der Tourismusteilnehmer**

Hier unterscheiden wir:

- a) Individualtourismus: Der Teilnehmer reist selbst oder mit der Familie.
- b) Kollektivtourismus: Die Reise und der Aufenthalt sind kollektiv gesichert. Dieser Tourismus umfasst Gruppen- oder Gesellschaftstourismus und Klubitourismus.

- **Nach dem Alter der Tourismusteilnehmer**

Die einzelnen Altersgruppen haben die unterschiedlichen Ansprüche an den Umfang und die Struktur der Dienstleistungen. Es handelt sich um den Reiseverkehr der Kinder (das Ferienlager), den Jugendtourismus (die Teilnehmer zwischen 15 bis 25), den Senientourismus und der Reiseverkehr der Eltern mit den Kindern. In der heutigen Zeit können wir über die nächste selbstständige Altersgruppe der Leute zwischen 40-50 Jahre alt sprechen.

- **Nach der Dauer des Aufenthaltes**

- a) Kurzurlaubsreisen: Es handelt sich um den Aufenthalt außerhalb des Hauptwohnsitzes, der in der Regel von 1 bis 3 Übernachtung andauert.

⁵⁰ FORET, Miroslav. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Brno: Mendelova zemědělská a lesnická univerzita, 2005. ISBN 80-7157-838-X, S. 8.

- b) Haupturlaubsreisen: Es handelt sich auch um den Aufenthalt außerhalb des Hauptwohnsitzes. Der Unterschied besteht darin, dass der Aufenthalt ab 4 Nächtigung andauert. Er darf nicht jedoch länger als 6 Monate im Inlandtourismus und mehr als 1 Jahr im Auslandtourismus dauern.

- **Nach der Jahreszeit**

Hier unterscheiden wir Sommertourismus, Wintertourismus, Hochsaisontourismus und Zwischensaisontourismus.

- **Nach der Auswirkung auf die Zahlungsbilanz**

Es geht um den Einfluss des Tourismus auf die Nationalökonomie vor allem auf die Zahlungsbilanz. Der aktive Tourismus (Incomingtourismus) umfasst die Ankünfte der ausländischen Touristen in das bestimmte Land. Der passive Tourismus (Outgoingtourismus) umfasst die Einwohner des bestimmten Staats, die ins Ausland reisen.

- **Nach der Art der Organisation der Reise**

Dieses Kriterium berücksichtigt, wer die Reise und den Aufenthalt der Teilnehmer des Reiseverkehrs sichert. Dieser Gesichtspunkt wird folgend gegliedert:

a) organisiert: Die Reise stellt das Reisebüro sicher.

b) unorganisiert: Der Teilnehmer sichert sich die gesamten Dienstleistungen selbst.⁵¹

⁵¹ *Grundlagen des Tourismus* [online] Erreichbar unter: http://www.wissen.dsft-berlin.de/medien/TLI/tli_grundlagen_des_tourismus.pdf. [zit. 2015-26-2].

6 Der Verkehr

Dieses Kapitel beschreibt den Verkehr allgemein und in Österreich und die einzelnen Arten des Verkehrs. Die Verkehrsdienstleistungen sind eine notwendige Bedingung für die Realisierung der Ziele des Tourismus. Es handelt sich um die Umstellung der Teilnehmer des Reiseverkehrs außerhalb ihrer Hauptwohnsitze. Sie besuchen die Orte, die die Befriedigung ihrer Bedürfnisse im Bereich der Erholung, der Touristik und der Kultur ermöglichen. Die Gewährung der Verkehrsdienstleistungen hängt vor allem mit der Entwicklung des Personenverkehrs zusammen.

Der Verkehr sollte den bestimmten Anforderungen der Teilnehmer des Tourismus entgegenkommen. Zu den Ansprüchen der Teilnehmer gehören: Sicherheit, Bequemlichkeit, ausreichende Kapazität, Frequenz, Qualität und entsprechender Preis. Weiter sind die Verkehrsdienstleistungen auch mit der Sicherstellung der Touristen und ihrer Gepäckstücke verbunden. Im Tourismus hat eine wesentliche Stelle nicht nur der öffentliche Personenverkehr, sondern auch ein individueller Verkehr. Der individuelle Verkehr wird mit den Personenkraftwagen realisiert. Öffentlicher Verkehr wird aufgrund vorher bestimmter Transport- und Tarifbedingungen ausgeübt. Die grundsätzliche Bedeutung für die Entwicklung des Tourismus hat die Verkehrsinfrastruktur. Von einem Gesichtspunkt des Tourismus gliedert sich der Verkehr in: den Eisenbahn-, Straßen-, Flug-, Wasser- und Vertikalverkehr. Die einzelnen Arten des Verkehrs werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.⁵²

6.1 Die Entwicklung der Verkehr in Österreich

Österreich befindet sich auf Grund seiner geographischen Lage im Schnittpunkt des europäischen Transports. Nach der Öffnung der Grenzen Osteuropas wurde diese Rolle noch intensiviert. Österreich mit seiner reizvollen Landschaft gehört zu einem Anziehungspunkt des internationalen Tourismus. Die Bundesländer Wien, Tirol, Salzburg und Kärnten haben am in- und ausländischen Tourismus einen höchsten Anteil. Eine große Bedeutung hat auch ein motorisierter Straßenverkehr.⁵³

⁵² INDROVÁ, Jarmila, et.al. *Cestovní ruch (základy)*. 1. vydání. Praha: nakladatelství Oeconomica, 2009. ISBN 978-80-245-1569-4, S. 55.

⁵³ HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9, S. 67.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren nötig die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Das Schienen- und Straßennetz wurden massiv ausgebaut. Im Jahre 1923 wurde die Österreichische Luftverkehrsaktiengesellschaft ÖLAG (danach AUA) eingerichtet und im Jahre 1931 wurde der Wiener Flughafen aufgemacht. Im Jahre 1920 wurden Seilbahnanlagen (auf die Rax, den Patscherkofel oder die Nordkette) gebaut. Und im Jahre 1923 wurde die „Österreichische Verkehrswerbung Ges.m.b.H.“ eingerichtet. Die Verkehrszahlen des Flughafens Wien haben sich sehr erhöht. Im Jahre 1955 flogen etwa 65 000 Personen aus Österreich mit dem Flugzeug weg. Im Jahre 2010 betrug die Zahl der Personen fast 19,7 Millionen. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat einen großen Ausbau der Autobahnen begonnen. Die erste Hochgebirgsautobahn der Welt war die Brenner Autobahn. In Österreich wurde auch die erste Gebirgsbahn Europas ausgebaut. Heutzutage ist der Luftverkehr immer mehr beliebt. Zwischen die österreichischen Fluggesellschaften gehören die Austrian Airlines, Austrian Air Services, Lauda Air und Tyrolean Airways. Der größte österreichische Flughafen ist in Wien-Schwechat.⁵⁴

6.2 Die einzelnen Arten des Verkehrs

6.2.1 Der Eisenbahnverkehr

Der Eisenbahnverkehr ist in der heutigen Zeit die bedeutendste Art des Verkehrs. Der Vorteil des Eisenbahnverkehrs ist die Fähigkeit die große Menge der Menschen zu transportieren und die ausreichende Gemütlichkeit, die Sicherheit und die Geschwindigkeit zu sichern. Für die längeren Entfernungen wird in der Gegenwart mehr der Luftverkehr benutzt. Der Eisenbahnverkehr entwickelt sich ständig und ordnet sich den gegenwärtigen Anforderungen und Bedürfnissen des Reiseverkehrs unter.⁵⁵

6.2.2 Der Straßenverkehr

In der heutigen Zeit gehört der Straßenverkehr zur wichtigen Art des Transports. Dieser Verkehr wird oft mit dem Flug-, Eisenbahn- und Wasserverkehr kombiniert. Der Straßenverkehr wird nach den zwei Gesichtspunkten klassifiziert.

⁵⁴ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 22-23.

⁵⁵ ORIEŠKA, Jan. *Služby v cestovním ruchu*. 1. vydání. Praha: Idea Servis, 2010. ISBN 978-80-85970-68-5, S. 40.

1. Nach der Transportkapazität unterscheidet man den individuellen Verkehr (die Kraftfahrzeuge) und der Massenverkehr (die Busse).
2. Nach den Dienstleistungen, die die Verfrachter gewähren, unterscheidet man den regelmäßigen Busverkehr, den regelmäßigen Reiseverkehr und den unregelmäßigen Reiseverkehr.⁵⁶

6.2.3 Der Luftverkehr

Der Luftverkehr wird als die jüngste Art des Verkehrs bezeichnet. Dieser Verkehr gehört zur schnellsten Art des Transports. In der heutigen Zeit wächst ihre Bedeutung im internationalen Reiseverkehr. In den letzten Jahrzehnten ist das Wachstum des unregelmäßigen Verkehrs zu sehen. Es handelt sich um die Flüge auf Bestellung. Die Vorteile dieses Verkehrs sind die hohe Geschwindigkeit, die Annehmlichkeit und der große Umfang der Dienstleistungen. Mit der Entwicklung erhöhen sich wesentlich auch die Sicherheit und die Bequemlichkeit der Reisenden.⁵⁷

6.2.4 Der Wasserverkehr

Der Wasserverkehr gliedert sich in die See- und Flussverkehr. In der heutigen Zeit ist der Transport über die Wasserflächen ebenso erweitert und beliebt wie der Transport mit den Kraftfahrzeugen, Zügen oder Flugzeugen. Manchmal ist diese Art des Verkehrs der Bestandteil der eigenen Rekreation. Es handelt sich um die Schifffahrten mit den luxuriösen Dampfern, die den Reisenden die Bequemlichkeit und die gesamten Dienstleistungen direkt an Bord sichern. Der Flussverkehr sichert den Transport in den Orten des Reiseverkehrs. Der Seeverkehr wird mit den Fahrten durch den Ozean, das Meer und die Schifffahrtkanäle verbunden.⁵⁸

6.2.5 Der Vertikalverkehr

Zwischen diese Arten gehören die Seilbahnen und die Skilifte. Diese Arten dienen vor allem zum Sport und der Erholung.

⁵⁶ FRANCOVÁ, Eva. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Olomouc: Univerzita Palackého, 2003. ISBN 80-244-0719-1, S. 81.

⁵⁷ PETRŮ, Zdenka. *Základy ekonomiky cestovního ruchu*. Praha: Idea servis, 2007. ISBN 978-80-85970-55-5, S. 87.

⁵⁸ INDROVÁ, Jarmila, et.al. *Cestovní ruch (základy)*. 1. vydání. Praha: nakladatelství Oeconomica, 2009. ISBN 978-80-245-1569-4, S. 56.

7 Die Unterkunft

Dieser Kapitel behandelt allgemein über Unterkunft, Kategorisierung und Klassifikation. Weiter ist die Hotelstars Union beschrieben, die ein Einfluss auf die Klassifizierung und die Kategorien hat. Die Unterkunftsdienstleistungen gewähren den Nebenwohnsitz außerhalb des Hauptwohnsitzes. Es handelt sich um die Unterkunft, die vor allem mit der Teilnahme auf dem Reiseverkehr verbunden ist. Für die Entwicklung des Tourismus sind diese Dienstleistungen sehr wichtig. In der heutigen Zeit stellt das Hotelgewerbe den untrennbaren Bestandteil des Reiseverkehrs vor. Seine Aufgabe ist der Aufbau, die Führung und die Organisation der Hotels und auch der großen Hotelketten.⁵⁹

Die Betriebe, die die Unterkunft gewähren, gliedern sich weiter in die Kategorien. Die einzelnen Kategorien werden mit den Sternen bezeichnet. Heutzutage in fast allen europäischen Ländern gab und gibt es Hotelsterne. Diese Kategorien und die Hotelklassifizierung werden ausführlich in den folgenden Kapiteln beschreiben.

7.1 Die Hotelklassifizierung

Die Hotelklassifizierung hat in Österreich eine lange und erfolgreiche Tradition. Die einzelnen Kategorien wurden anfänglich noch mit den Großbuchstaben A1, A, B, C, D bezeichnet. Ein Arbeitsausschuss des Fachverbandes Hotellerie hat in den Jahren 1982–1983 die bestimmten Richtlinien erarbeitet. Sie haben erst am Anfang 1984 in Kraft getreten und haben die nächsten 25 Jahre gegolten. Danach wurden die international bekannten Hotelsterne eingeführt. Am 14. 12. 2009 wurde in Prag die Hotelstars Union eingerichtet. An diesem Projekt beteiligten sich Österreich, Deutschland, die Schweiz, die Tschechische Republik, Ungarn, Schweden und die Niederlande. Diese Verbindung von Hotelverbänden in den genannten sieben europäischen Ländern zum 1. 1. 2010 war ein weiterer bestimmter Markstein der nunmehr unbestritten außergewöhnlichen Initiative. Heute gehört zur Hotelstars Union auch Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Belgien, Dänemark und Griechenland. Der europäische Dachverband HOTREC (Hotels, Restaurants & Cafés in Europa) unterstützt die Hotelstars Union. Es handelt sich vor allem um die wichtigen Beiträge

⁵⁹ HORNER, Susan, et.al. *Cestovní ruch, ubytování a stravování, využití volného času*. Havlíčkův Brod: Grada Publishing, 2003. ISBN 80-247-0202-9, S. 281-282.

zur Qualitätssicherung in der Branche. Über die Hotelstars Union werde das selbstständige Kapitel.⁶⁰

7.1.1 Hotelstars Union

Die österreichische Hotelklassifizierung ist der Bestandteil der Hotelstars Union. Die Organisation ist unter der Schirmherrschaft von HOTREC (Hotels, Restaurants & Cafés in Europa) entstanden. Die Mitgliedschaft in der Hotelstars Union ist zugänglich für alle HOTREC-Mitgliedsländer. Die gemeinsame Hotelklassifizierung stellt das dynamische System. Es ist nötig, Kriterien und Richtlinien der Hotelklassifizierung regelmäßig zu überprüfen. Das System wird sich auch gemäß den Gästeerwartungen entwickelt. Das Hotelklassifizierungssystem besteht aus 21 HOTREC Prinzipien und umfasst insgesamt 270 Kriterien. Der Vorteil ist eine gemeinsame Datenbank, die eine Auswertung in Echtzeit ermöglicht. Das neue System maßregelt nicht, was fehlt, sondern dankt, was angeboten wird.⁶¹

7.1.2 Kategorien

In Österreich unterscheidet man fünf Kategorien. Die einzelnen Kategorien haben eine bestimmte Ausstattung, ein bestimmter Umfang der Dienstleistungen und eine bestimmte Qualität. „Einstern“ enthält die einfache Ausstattung und Einrichtung, die für eine übliche Übernachtung im Betrieb nötig sind. „Zweistern“ bietet außer besserer Ausstattung auch eingeschränkte Serviceleistungen. „Dreistern“ hat gehobene und einige Ausrüstung im Blickfeld des Gastes mit wohnlichem Charakter. Es bietet mehr Dienstleistungen. „Vierstern“ hat die erstklassige Einrichtung, die großräumigen Raumflächen und das hohe Dienstleistungsniveau. „Fünfstern“ hat die noble und luxuriöse Ausstattung. Das Dienstleistungsangebot ist auf dem Niveau der internationalen Luxushotellerie. Die perfekte Dienstleistungsqualität ist mit sehr hohem Mitarbeiterinsatz gesichert.⁶²

⁶⁰ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 156-157.

⁶¹ *Hotelstars Union* [online] Erreichbar unter: https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Hotelstars_Union.html. [zit. 2015-28-2].

⁶² *Kategorien* [online] Erreichbar unter: <https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Kategorien.html>. [zit. 2015-28-2].

7.2 Klassifizierungssystem in Österreich

Die österreichische Hotelklassifizierung ist ein gemeinsames verbindliches System in ganz Österreich. Dieses System bietet Gästen und Reiseunternehmen eine glaubwürdige Orientierungshilfe hinsichtlich der Qualität von Hotel- und Beherbergungsangeboten. Die Einstufungskriterien beruhen auf zeitgemäßen Marktforschungsergebnissen und drücken die Gästeerwartungen der jeweiligen Kategorie aus. Die Gäste können bedenkenlos sein, dass ihre Erwartungen und Wünsche im Klassifizierungsverfahren beachtet werden. Der Betrieb muss den Antrag einreichen. Aufgrund dieses Antrags erfolgt die Einstufung in eine Sterneklasse. Die Qualität des Systems wird durch die regelmäßigen Überprüfungen und die regelmäßigen Selbstkontrolle gesichert.⁶³

Die Klassifizierung von Hotel- und Beherbergungsbetrieben gliedert in Vollbetrieben (z. B. Hotel, Pension, Gasthof) und Garnibetrieben (Hotel Garni, Frühstückspension) auf. Eine spezifische Richtlinie ist gültig für Appartementshäuser oder ähnliche Betriebe, die keine oder nur einfache Dienstleistungen anbieten. Der Kriterienkatalog setzt aus einem Mischsystem mit bestimmt zu erfüllenden Mindestkriterien, einer Mindestpunkteanzahl und Zusatzpunkten. In allen Sterneklassen (1–5*) existiert auch das zusätzliche Qualitätsmerkmal Superior. Die Bezeichnung Superior können in Österreich nur Vollbetriebe gelangen.⁶⁴

⁶³ RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4, S. 157-158.

⁶⁴ *Klassifizierungssystem in Österreich* [online] Erreichbar unter: <https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Klassifizierungssystem.html>. [zit. 2015-28-2].

II. PRAKTISCHER TEIL

8 Die Einleitung zur Forschung

Der Schwerpunkt des praktischen Teils ist die Untersuchung, die vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. Januar durchgeführt wurde. Die Studie umfasste Befragten, die aus Österreich gekommen sind. Mein Ziel war, die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung zu feststellen und alle Altersgruppen, die der Fragebogen anführt, in meine Forschung zu beinhalten. Die Befragten von 15–24 Jahre alt bilden die größte Teil. Sehr schwierig war es, die Vertreter der Altersgruppen von 45 bis 54 Jahren und von 55 bis 64 Jahren zu finden. Schließlich befinden sich unter den alles zusammen 80 ausgefüllten Fragebögen von diesen Gruppen nur zwölf.

8.1 Das Ziel der Forschung

Das Hauptziel meiner Forschung war, die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung festzustellen. Ich wollte mit Hilfe der Untersuchung die Unterschiede zwischen die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung im Sommer und im Winter analysieren und feststellen, ob sich um den Urlaub im Ausland oder im Inland handelt.

Das Ziel ist auch festzustellen, wohin die Österreicher reisen gern oder welche Verkehrsmittel und Unterkunftsarten bevorzugen. Für die vorliegende Untersuchung wurde eine Fragestellung ausgewählt, die eine umfassende Analyse von Daten ermöglicht. Meine Hypothesen waren:

Hypothese 1:

Das Bundesland Steiermark ist bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als die Bundesländer Salzburg und Tirol.

Hypothese 2:

Italien ist bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als Kroatien und Deutschland.

Hypothese 3:

Die Mehrheit der Einwohner Österreichs bevorzugt als Verkehrsmittel für Reisen den Pkw mehr als das Flugzeug oder den Bus.

Hypothese 4: Hotels werden bei der österreichischen Bevölkerung am häufigsten als Unterkunftsart gewählt.

8.2 Die Struktur des Fragebogens

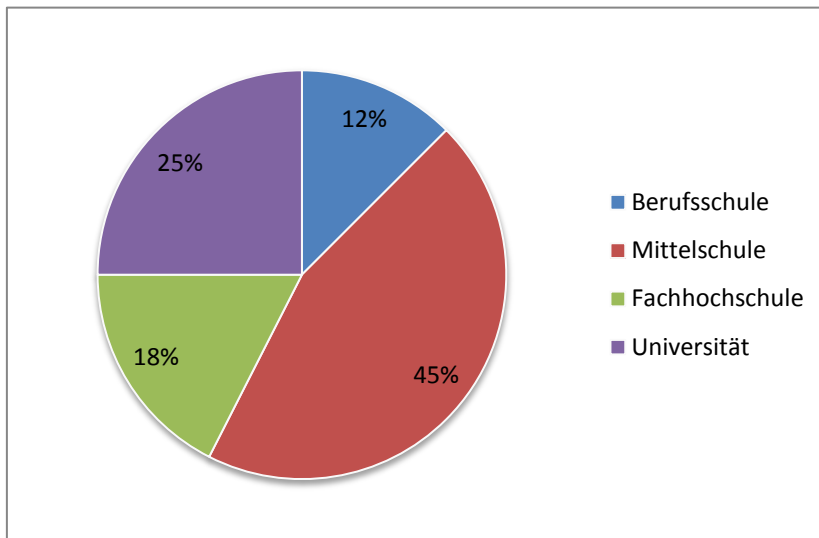
Ich habe die quantitative Forschung mithilfe eines Fragebogens (Anhang 1) durchgeführt. Der Fragebogen besteht aus 17 Fragen und wurde online durchgeführt.

Die Fragen lauten folgendermaßen:

1. Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?
2. Sind Sie berufstätig?
3. Wie viel Personen leben in Ihrem Haushalt?
4. Die beliebteste Reisedestination im Sommer in Österreich
5. Die beliebteste Reisedestination im Winter in Österreich
6. Das beliebte Verkehrsmittel
7. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?
8. Reisezweck
9. Wie viel Tage?
10. Die beliebteste ausländische Reisedestination im Sommer
11. Die beliebteste ausländische Reisedestination im Winter
12. Das beliebte Verkehrsmittel
13. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?
14. Reisezweck
15. Wie viel Tage?
16. Welche Altersgruppe sind Sie?
17. Geschlecht

8.2.1 Auswertung einzelner Fragen

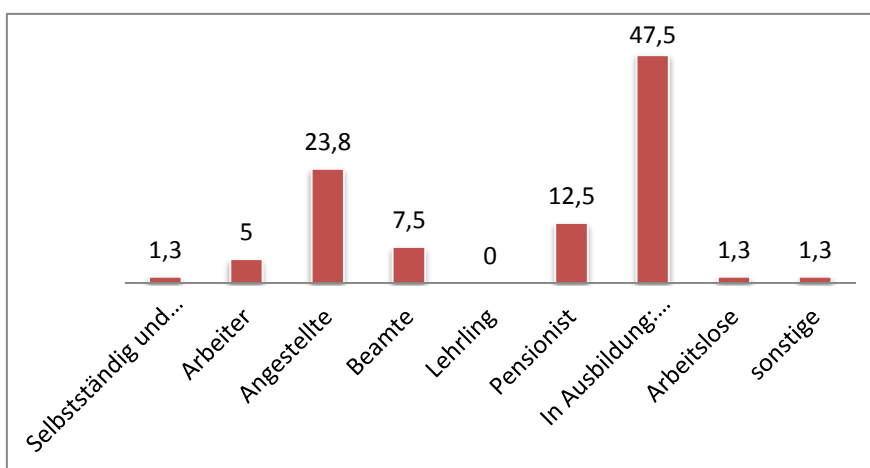
1. Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?



Graph 1: Höchste abgeschlossene Ausbildung der österreichischen Bevölkerung

In meiner Forschung haben 45 % Befragten die Mittelschule absolviert, was fast die Hälfte ist. 25 % Befragten haben die Universität beendet und 18 % Befragten haben die Fachhochschule absolviert. Die Berufsschule haben nur 12 % absolviert. Die Gruppe der Befragten mit Hochschul- und Universitätsausbildung bildeten vor allem 2 Altersgruppen und zwar die Befragten im Alter von 25 bis 34 und von 35 bis 44 Jahre alt.

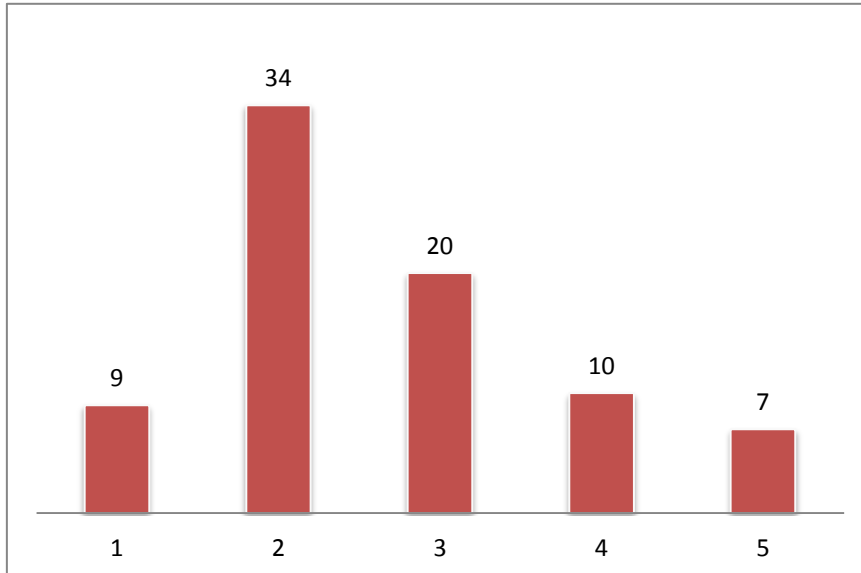
2. Sind Sie berufstätig?



Graph 2: Der Beruf der Befragten

Aus diesem Graph Nr. 2 kann man ablesen, dass der große Teil (47,5 %) der Befragten noch studiert. 23,8 % Befragten sind Angestellte und 12,5 % Befragten sind im Ruhestand.

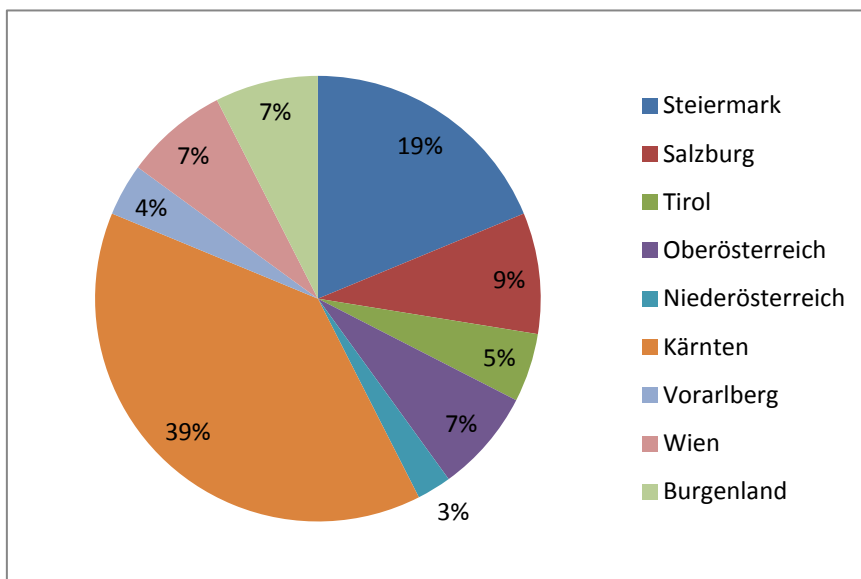
3. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Graph 3: Personen in Ihrem Haushalt

Aus diesem Diagramm kann man ablesen, dass beinahe die Mehrheit der Befragten (42 %) zu zweit lebt. 25 % der Bevölkerung Österreichs leben im Haushalt zu dritt.

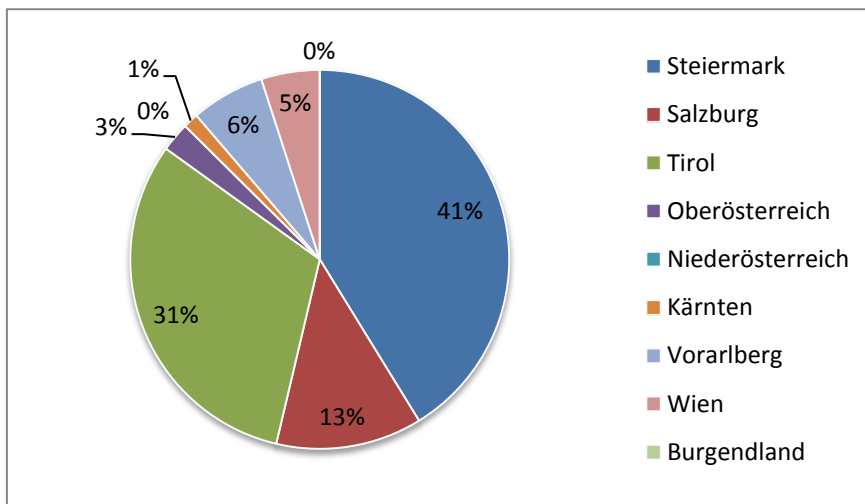
4. Die beliebteste Reisedestination im Sommer in Österreich



Graph 4: Die beliebteste Reisedestination im Sommer in Österreich

Auf dem Graph Nr. 4 wird ganz klar dargestellt, dass das Bundesland Kärnten bei der österreichischen Bevölkerung die beliebteste Reisedestination im Sommer ist. An der zweiten Stelle ist das Bundesland Steiermark und an der dritten Stelle ist das Bundesland Salzburg. Bei der Altersgruppe von 55 bis 64 ist das Bundesland Oberösterreich beliebter als Kärnten.

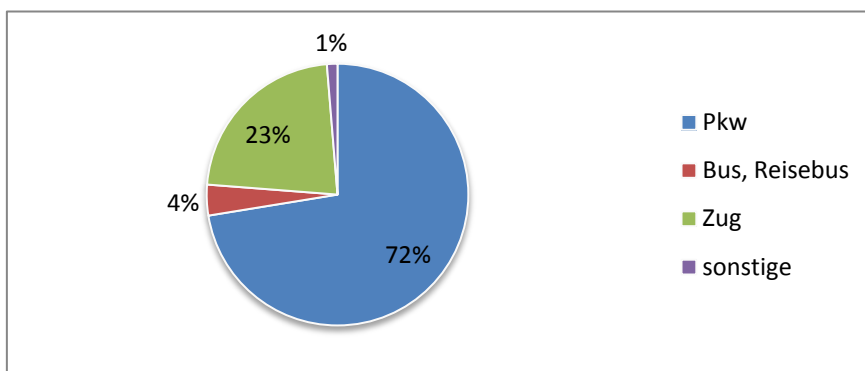
5. Die beliebteste Reisedestination im Winter in Österreich



Graph 5: Die beliebteste Reisedestination im Winter in Österreich

Aus diesem Graph Nr. 5 kann man feststellen, dass das Bundesland Steiermark bei den österreichischen Bevölkerung beliebter als das Bundesland Tirol und Salzburg. In meiner Forschung beantworteten 41 % Befragten, dass die Steiermark ihre beliebteste Reisedestination im Winter ist. Für 31 % Befragten ist das Bundesland Tirol beliebter als Steiermark. Das Bundesland Salzburg ist für 13 % Befragten beliebter als Steiermark.

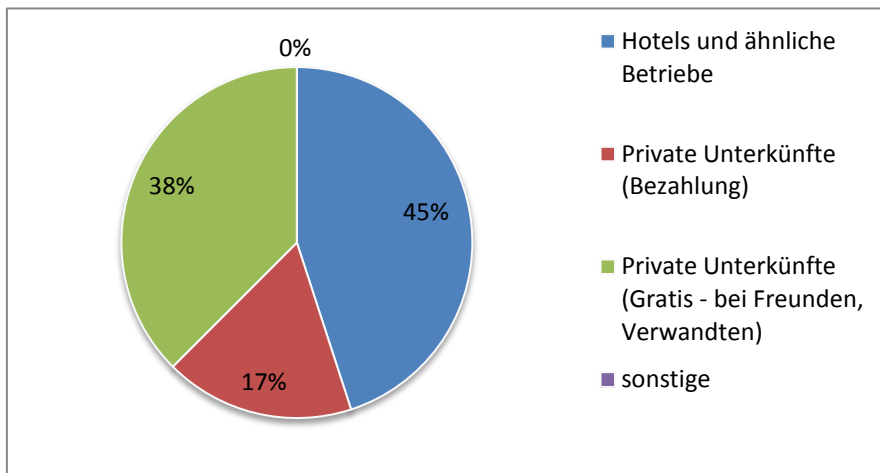
6. Das beliebte Verkehrsmittel



Graph 6: Das beliebte Verkehrsmittel im Inlandstourismus

Die große Mehrheit der Befragten hat die Frage „Wie ist Ihr beliebtestes Verkehrsmittel?“ den Pkw beantwortet. 72 % Befragten nutzen bei den Inlandsreisen der Pkw aus. Nach dem Pkw lag der Zug mit 23 Prozente an zweiter Stelle. Andere Verkehrsmittel haben für die österreichische Bevölkerung nur eine geringe Bedeutung. Nur 4 % der Österreicher reisen mit dem Bus.

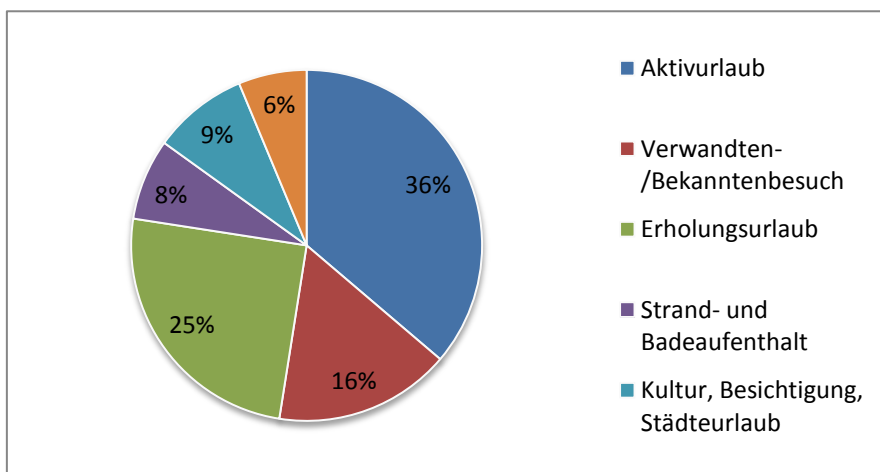
7. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?



Graph 7: Die gewählte Unterkunft bei den Inlandsreisen

Hotels wurden bei den Inlandsreisen am häufigsten als Unterkunftsart gewählt (45 %). 38 % Befragten haben die privaten Unterkünfte (gratis – bei Freunden, Verwandten) ausgenutzt. An der dritten Stelle sind die privaten Unterkünfte (Bezahlung).

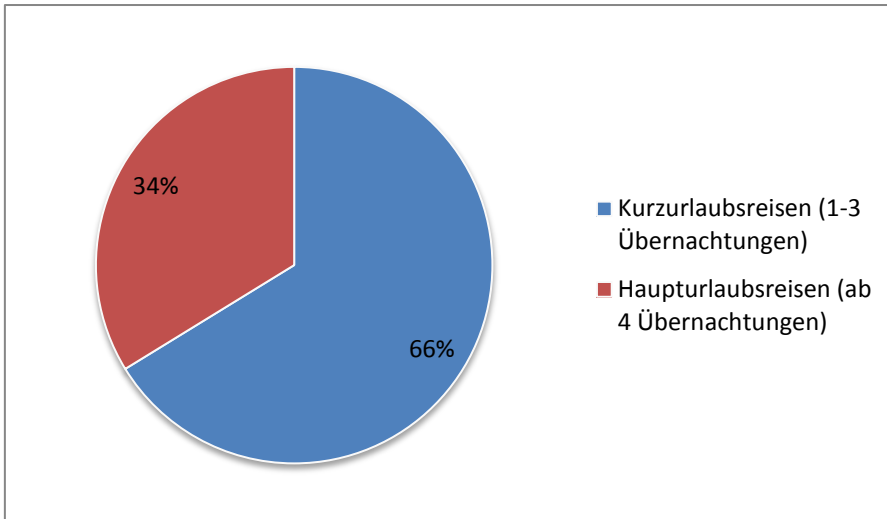
8. Reisezweck



Graph 8: Reisezweck bei den Inlandsreisen

Auf dem Graph Nr. 8 wird ganz klar dargestellt, dass 36 % Befragten den Aktivurlaub bevorzugen. Für 25 % der Österreicher stand der Erholungsurlaub im Vordergrund. An dritter Stelle ist der Verwandten- oder Bekanntenbesuch.

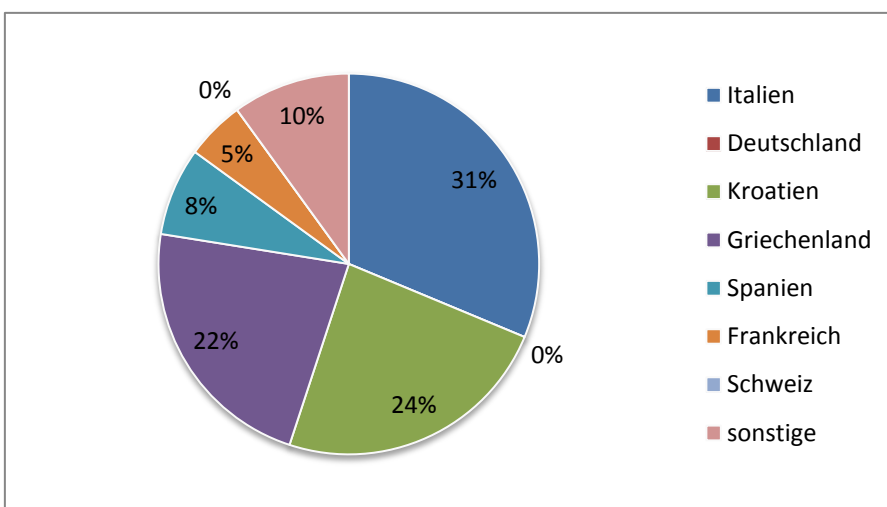
9. *Wie viel Tage?*



Graph 9: Kurzurlaubsreisen oder Haupturlaubsreisen

Auf diesem Graph Nr. 9 kann man sehen, dass die Österreicher bei den Inlandsreisen die Kurzurlaubsreisen präferieren. Es handelt sich um mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen. 34 % Befragten bevorzugen bei den Inlandsreisen die Haupturlaubsreisen.

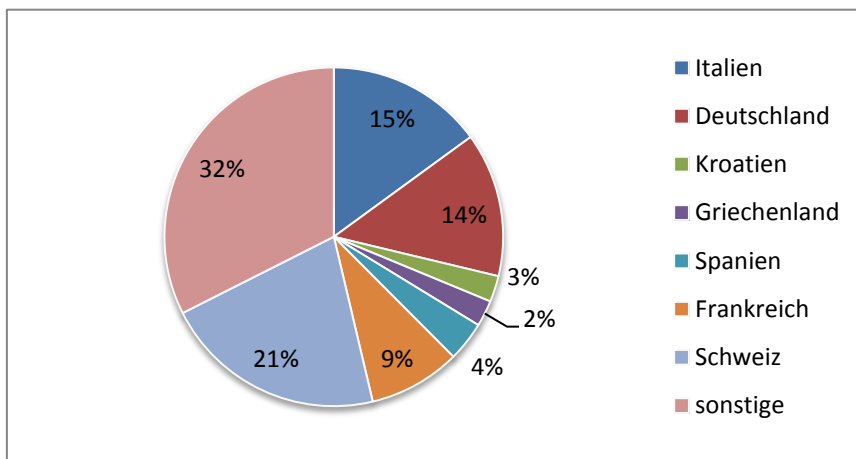
10. *Die beliebteste ausländische Reisedestination im Sommer*



Graph 10: Die beliebteste ausländische Reisedestination im Sommer

Aus diesem Graph Nr. 10 kann man ablesen, dass Italien bei der österreichischen Bevölkerung die beliebteste ausländische Reisedestination im Sommer ist. Für die 24 % Befragten ist Kroatien das beliebte Reiseziel als Italien. Griechenland ist an dritter Stelle. Für 22 % Befragten ist Griechenland die beliebteste Reisedestination. 10 % der Österreicher haben „sonstige“ beantwortet. Zu ihren beliebtesten Reisezielen gehören Bosnien, England, Amerika, Irland und Ungarn.

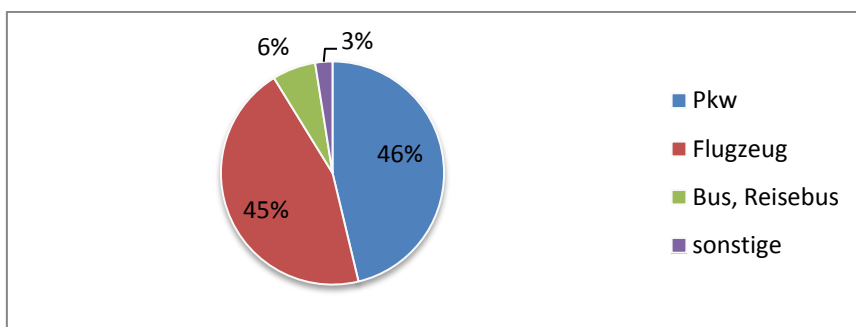
11. Die beliebteste ausländische Reisedestination im Winter



Graph 11: Die beliebteste ausländische Reisedestination im Winter

Aus diesem Graph Nr. 11 kann man feststellen, dass fast die Hälfte der Befragten (32 %) „sonstige“ beantwortet hat. Die beliebtesten ausländischen Reisedestinationen im Winter sind für sie die Tschechische Republik, die Slowakei, Österreich, Südamerika, Bosnien, Thailand, Russland, Kanada, Ägypten, England und Kenia. Für 21 % Befragten ist die Schweiz das beliebteste Reiseziel. An dritter Stelle ist Italien.

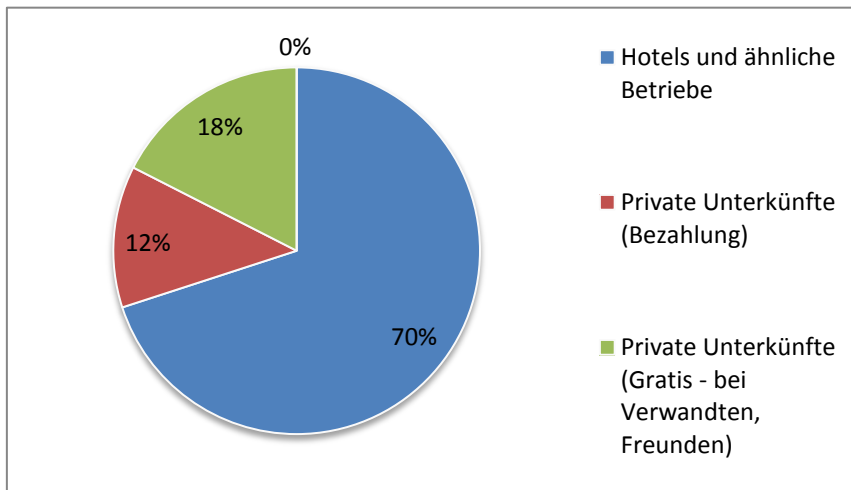
12. Das beliebte Verkehrsmittel



Graph 12: Das beliebte Verkehrsmittel im Auslandstourismus

Bei den Auslandsreisen ist das beliebte Verkehrsmittel so wie bei den Inlandsreisen der Pkw. An zweiter Stelle ist das Flugzeug mit 45 %. 6 % Befragten reisen mit dem Bus. Nur 3 % der Österreicher haben „sonstige“ beantwortet. Sie kombinieren den Verkehr mit dem Pkw mit dem Luftverkehr.

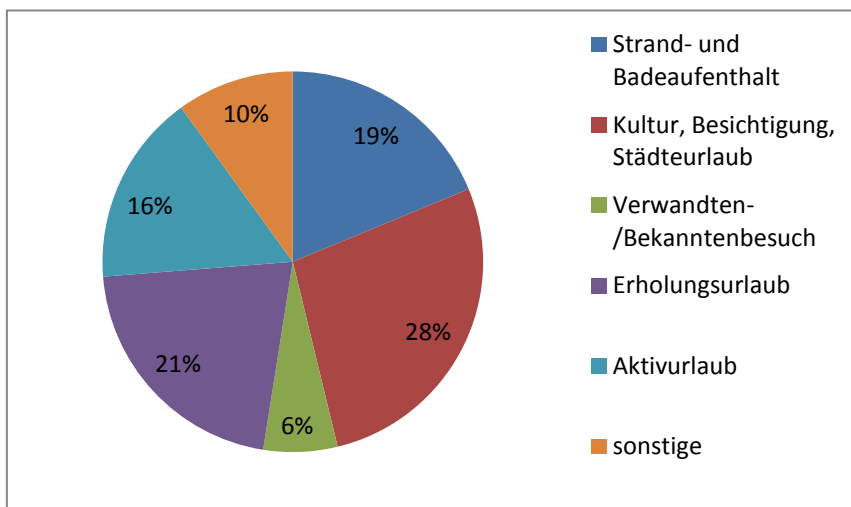
13. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?



Graph 13: Die gewählte Unterkunft bei den Auslandsreisen

Wie bei den Inlandsreisen wurden Hotels am häufigsten als Unterkunftsart gewählt. Die Mehrheit der Befragten (70 %) hat die Unterkunft im Hotel gewählt. An zweiter Stelle ist die Unterkunft bei Verwandten oder Freunden.

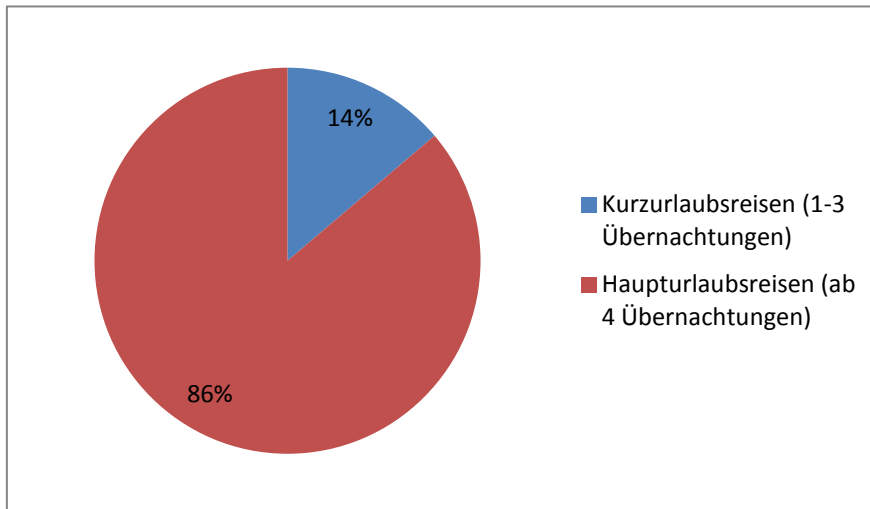
14, Reisezweck



Graph 14: Reisezweck bei den Auslandsreisen

Aus diesem Graph Nr. 14 kann man feststellen, dass 28 % Befragten als den Reisezweck des Städteurlaubs gewählt haben. Wie bei dem Inlandsreisen ist der Erholungsurlaub an zweiter Stelle. 10 % der Österreicherinnen und des Österreichers haben „sonstige“ beantwortet. Sie haben die Kombination des Aktivurlaubs und des Strand- und Badeaufenthalts bevorzugt.

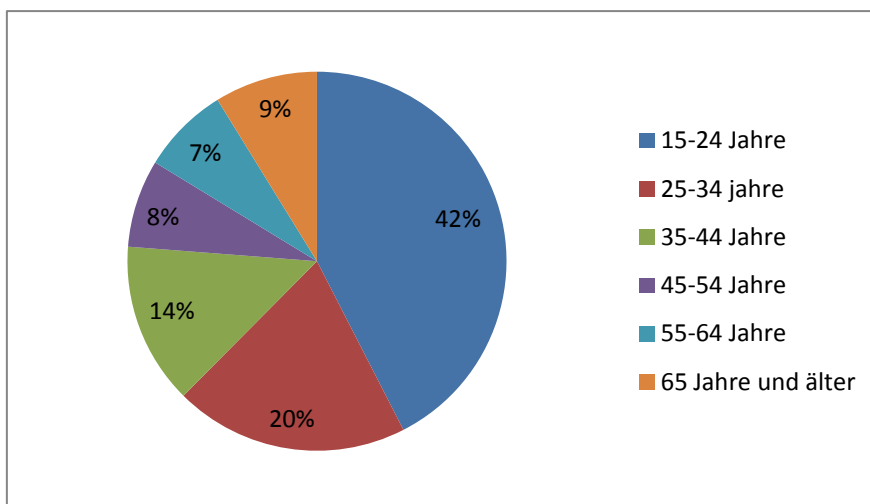
15. Wie viel Tage?



Graph 15: Kurzurlaubsreisen oder Haupturlaubsreisen

Im Fall des Auslandsurlaubs haben die Mehrheit der Haupturlaubsreisen präferieren. 86 % Befragten haben bei den Auslandsreisen der Haupturlaubsreisen bevorzugt.

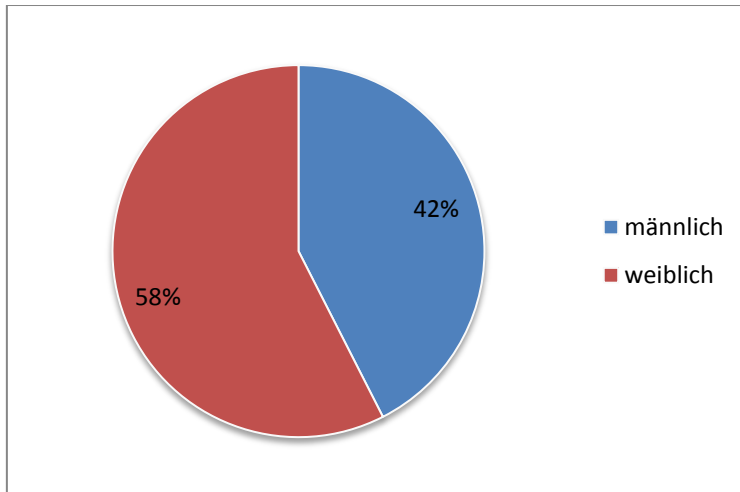
16. Welche Altersgruppe sind Sie?



Graph 16: Alter der österreichischen Bevölkerung

Dieser Graph Nr. 16 zeigt auf, dass fast die Hälfte der abgefragten Österreicher ist im Alter von 15 bis 24 Jahren. Die Vertreter der Altersgruppen von 45 bis 54 Jahren und von 55 bis 64 Jahren bilden den kleinsten Teil.

17. Geschlecht



Graph 17: Geschlecht

Auf diesem Graph Nr. 17 kann man sehen, dass die Zahl der Männer und Frauen relativ ausgeglichen ist. Aus 80 Befragten waren 42 % Männer und 58 % Frauen.

8.3 Die Datenauswertung und Schlussfolgerung

Das Hauptziel meiner Bachelorarbeit war, die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung festzustellen und die Hypothesen zu bestätigen oder zu entkräften. Ich habe insgesamt 80 Fragebogen von der österreichischen Bevölkerung erhalten, die online durchgeführt wurden.

Die erste Hypothese war, dass das Bundesland Steiermark bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als die Bundesländer Salzburg und Tirol ist. Diese Behauptung hat sich weder bestätigt noch entkräftet. Im Winter ist das Bundesland Steiermark an erster Stelle. Im Sommer ist das Bundesland Kärnten bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als das Bundesland Steiermark.

Die zweite Hypothese war, dass Italien bei der österreichischen Bevölkerung beliebter als Kroatien und Deutschland ist. Im Sommer ist Italien die beliebteste ausländische Reisedestination. Im Winter bevorzugt die Bevölkerung Österreichs die Länder wie z. B.: die Tschechische Republik, die Slowakei, Österreich, Südamerika, Thailand usw.

Die dritte Hypothese war, dass die Mehrheit der Einwohner Österreichs als Verkehrsmittel für Reisen den Pkw mehr als das Flugzeug oder den Bus bevorzugt. Diese Behauptung hat sich bestätigt, weil der Pkw das beliebteste Verkehrsmittel bei den Auslandsreisen und auch bei den Inlandsreisen ist.

Die letzte Hypothese war, dass Hotels bei der österreichischen Bevölkerung am häufigsten als Unterkunftsart gewählt werden. Diese Behauptung können wir auch bestätigen. Bei den Auslandsreisen und bei den Inlandsreisen werden Hotels als Unterkunftsart gewählt.

Ich habe weiter nach den Ergebnissen der Untersuchung festgestellt, dass die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung bei dem Auslandsurlaub die Haupturlaubsreisen bevorzugt. Bei den Inlandsreisen präferieren sie die Kurzurlaubsreisen. Zu dem Reisezweck ist bei dem Auslandsurlaub an erster Stelle die Städteurlaub. Bei dem Inlandsurlaub ist für die österreichische Bevölkerung an erster Stelle die Aktivurlaub.

Schlusswort

Das Hauptziel meiner Bachelorarbeit war die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung analysiert und die Reisegewohnheiten im Sommer und im Winter festgestellt.

Die Bachelorarbeit ist in zwei Teile gegliedert. Im theoretischen Teil habe ich die allgemeinen Informationen über Österreich, die einzelnen Bundesländer, die Entwicklung des Tourismus in Österreich, den Begriff Tourismus, die Typologie des Reiseverkehrs, den Verkehr und die Unterkunft beschrieben.

Im ersten Kapitel ist die Beschreibung die Einwohner Österreichs umfasst. Bei den einzelnen Bundesländern waren ihre Lage, Oberfläche, Industrie, Hauptstadt und Tourismus beschrieben. Das dritte Kapitel hat von der Entwicklung des Tourismus in Österreich gehandelt. Im vierten Kapitel ist der Begriff Tourismus erklärt. Im fünften Kapitel war die Typologie des Reiseverkehrs beschrieben. Im sechsten Kapitel waren die einzelnen Arten des Verkehrs analysiert. Das siebte Kapitel hat von der Unterkunft, der Hotelklassifizierung, Hotelstars Union, Kategorien und dem Klassifizierungssystem in Österreich gehandelt.

Im praktischen Teil wollte ich erfahren, ob die Behauptungen im theoretischen Teil der Wahrheit entsprechen. Die Untersuchung war mit der Hilfe des Fragebogens durchgeführt. Der Fragebogen hat aus 17 Fragen bestanden und war online durchgeführt. Ich habe 4 Hypothesen festgestellt. Die Behauptung der dritten Hypothese war bestätigt. Die Hypothese hat gelautet, dass die Mehrheit der Einwohner Österreichs bevorzugt als Verkehrsmittel für Reisen den Pkw mehr als das Flugzeug oder den Bus. Die vierte Hypothese war auch bestätigt. Die Behauptung hat gelautet, dass Hotels bei der österreichischen Bevölkerung am häufigsten als Unterkunftsart gewählt werden.

Resümee

Cílem bakalářské práce bylo analyzovat, cestovní návyky rakouského obyvatelstva a specifikovat konkrétní země, které preferují.

Bakalářská práce je rozdělena na dvě části, a to na část teoretickou a praktickou. V teoretické části jsou popsány jednotlivé spolkové země z pohledu jejich polohy, povrchu, průmyslu a turismu, vývoje cestovního ruchu v Rakousku, vysvětlení pojmu „turismus“, typologie cestovního ruchu, doprava a ubytování. V první kapitole byly uvedeny všeobecné informace o Rakousku a jeho obyvatelích.

Praktická část byla realizována na základě dotazníkového šetření, jehož se zúčastnili obyvatelé z Rakouska. Stanovené hypotézy byly na základě dotazníků potvrzeny nebo vyvráceny.

Literaturverzeichnis

BEŹA, Stanisław. *Eine kleine Landeskunde deutschsprachiger Länder*. Havlíčkův Brod: Fragment, 1998. ISBN 8072002249X.

BRITTEN, Uwe. *Europa – Länder, Städte, Landschaften – Enzyklopädie der Welt*. Ostfildern: Falk, 2002. ISBN 3-8297-0004-2.

FORET, Miroslav. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Brno: Mendelova zemědělská a lesnická univerzita, 2005. ISBN 80-7157-838-X.

FRANCOVÁ, Eva. *Cestovní ruch*. 1. vydání. Olomouc, Univerzita Palackého, 2003. ISBN 80-244-0719-1.

HOMOLKOVÁ, Božena. *Realie německy mluvících zemí*. 2. rozšířené vydání. Plzeň: Fraus, 2000. ISBN 80-7238-038-9.

HORNER, Susan, et.al. *Cestovní ruch, ubytování a stravování, využití volného času*. Havlíčkův Brod: Grada Publishing, 2003. ISBN 80-247-0202-9.

INDROVÁ, Jarmila, et.al. *Cestovní ruch (základy)*. 1. vydání. Praha: nakladatelství Oeconomica, 2009. ISBN 978-80-245-1569-4.

KOPPENSTEINER, Jürgen. *Österreich – Ein landeskundliches Lesebuch*. 3. grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Praesens Verlag, 2007. ISBN 978-3-7069-0418-6.

ORIEŠKA, Jan. *Služby v cestovním ruchu*. 1. vydání. Praha: Idea Servis, 2010. ISBN 978-80-85970-68-5.

ORTHOFFER, Peter. *So schaut's aus in Österreich*. Wien: Linde Verlag Wien Ges.m.b.H, 2004. ISBN 3-7142-0020-7.

PETRŮ, Zdenka. *Základy ekonomiky cestovního ruchu*. 2. upravené vydání. Praha: idea servis, 2007. ISBN 978-80-85970-55-5.

Rakousko – inspirace na cesty. 1.vyd.. Brno: Lingea, 2013. ISBN 978-80-87471-89-0.

RIBING, Rainer, et al. *Einführung in die Tourismus- & Freizeitwirtschaft in Österreich*. 1. Auflage. Wien: Copyright, 2012. ISBN 978-3-85499-990-4.

Internetquellen

Klassifizierungssystem in Österreich [online] Erreichbar unter:

<https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Klassifizierungssystem.html>. [zit. 2015-28-2].

Hotelstars Union [online] Erreichbar unter:

https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Hotelstars_Union.html. [zit. 2015-28-2].

Kategorien [online] Erreichbar unter:

<https://www.wko.at/Content.Node/hotelsterne/Kategorien.html>. [zit. 2015-28-2].

Grundlagen des Tourismus [online] Erreichbar unter: http://www.wissen.dsft-berlin.de/medien/TLI/tli_grundlagen_des_tourismus.pdf. [zit. 2015-26-2].

Skigebiete in Niederösterreich [online] Erreichbar unter:

<http://www.niederoesterreich.at/skigebiete>. [zit. 2015-17-2]

Koupání v jezerech v Korutanech [online] Erreichbar unter: <http://www.austria.info/cz/leto-v-rakousku/koupani-v-jezerech-v-korutanech-1291937.html>. [zit. 2015-16-2]

Die 10 größten Skigebieten Tirol [online] Erreichbar unter: <http://www.tirol.at/die-10-groessten-skigebiete>. [zit. 2015-16-2].

Rakousko – základní informace o teritoriu [online] Erreichbar unter:

http://www.mzv.cz/jnp/cz/encyklopedie_statu/evropa/rakousko/. [zit. 2015-16-1].

Skigebiete in Vorarlberg [online] Erreichbar unter: <http://www.vorarlberg.travel/de/schneesicher-skigebiete/#ov=skiresort&zic=7,7.44834,46.76096>. [zit. 2015-17-1].

Wolfgangsee – Urlaub im Salzkammergut [online] Erreichbar unter:

<http://wolfgangsee.salzkammergut.at/#oben>. [zit. 2015-16-2].

Städte und Orte in Oberösterreich, die man sich merken sollen [online] Erreichbar unter:

<http://www.oberoesterreich.at/regionen/regionen/innviertel.html>. [zit. 2015-17-2].

Sehenswürdigkeiten in Wien [online] Erreichbar unter:

<http://www.wien.info/de/sightseeing/sehenswuerdigkeiten>. [zit. 2015-17-2].

BAUMGARTNER, Christian. Medienmappe Tourismus in Österreich [online] Erreichbar unter:

<http://edu.ts-salzburg.at/bibliothek/images/stories/medienmappe-tourismus.pdf>. [zit. 2015-17-2].

Verzeichnis der Graphen

Graph 1: Höchste abgeschlossene Ausbildung der österreichischen Bevölkerung	36
Graph 2: Der Beruf der Befragten.....	36
Graph 3: Personen in Ihrem Haushalt	37
Graph 4: Die beliebteste Reisedestination im Sommer in Österreich.....	37
Graph 5: Die beliebteste Reisedestination im Winter in Österreich	38
Graph 6: Das beliebte Verkehrsmittel im Inlandstourismus	38
Graph 7: Die gewählte Unterkunft bei den Inlandsreisen.....	39
Graph 8: Reisezweck bei den Inlandsreisen	39
Graph 9: Kurzurlaubsreisen oder Haupturlaubsreisen	40
Graph 10: Die beliebteste ausländische Reisedestination im Sommer	40
Graph 11: Die beliebteste ausländische Reisedestination im Winter	41
Graph 12: Das beliebte Verkehrsmittel im Auslandstourismus.....	41
Graph 13: Die gewählte Unterkunft bei den Auslandsreisen.....	42
Graph 14: Reisezweck bei den Auslandsreisen	42
Graph 15: Kurzurlaubsreisen oder Haupturlaubsreisen	43
Graph 16: Alter der österreichischen Bevölkerung.....	43
Graph 17: Geschlecht.....	44

Anhang

Anlage 1: Vollständige Fassung des Fragebogens

Grüß Gott,

Ich heiße Lucie Rumpíková und ich komme aus der Tschechischen Republik. Ich studiere an der Palacký Universität in Olomouc. Ich schreibe die Bachelorarbeit zum Thema Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 10 Minuten dauern.

Vielen Dank für Ihre Antworten!

1. Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?

- Berufsschule
- Mittelschule
- Fachhochschule
- Universität

2. Sind Sie berufstätig?

- Selbstständig und Mithelfend
- Arbeiter
- Angestellte
- Beamte
- Lehrling
- Pensionist
- in Ausbildung: Student/Schüler
- Arbeitslose
- Sonstige:

3. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Bitte rechnen Sie sich selbst dazu!

- Zahl:

4. Die beliebteste Reisedestination im Sommer in Österreich:

- Steiermark
- Salzburg

- Tirol
- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Kärnten
- Vorarlberg
- Wien

5. Die beliebteste Reisedestination im Winter in Österreich:

- Steiermark
- Salzburg
- Tirol
- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Kärnten
- Vorarlberg
- Wien

6. Das beliebte Verkehrsmittel:

- Pkw
- Bus, Reisebus
- Zug
- Sonstige:

7. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?

- Hotels
- Private Unterkünfte (Bezahlung)
- Private Unterkünfte (Gratis – bei Freunden, Verwandten)
- Sonstige:

8. Reisezweck:

- Aktivurlaub
- Verwandten-/Bekanntesbesuch
- Erholungsurlaub
- Strand- und Badeaufenthalt

- Kultur, Besichtigung, Städteurlaub
- Sonstige:

9. Wie viel Tage?

- Kurzurlaubsreisen (1-3 Übernachtungen)
- Haupturlaubsreisen (ab 4 Übernachtungen)

10. Die beliebteste ausländische Destination im Sommer

- Italien
- Deutschland
- Kroatien
- Griechenland
- Spanien
- Frankreich
- Schweiz
- Sonstige:

11. Die beliebteste ausländische Destination im Winter

- Italien
- Deutschland
- Kroatien
- Griechenland
- Spanien
- Frankreich
- Schweiz
- Sonstige:

12. Das beliebte Verkehrsmittel

- Pkw
- Flugzeug
- Bus, Reisebus
- Sonstige:

13. Welche Unterkunft bevorzugen Sie?

- Hotels

- Private Unterkünfte (Bezahlung)
- Private Unterkünfte (Gratis – bei Freunden, Verwandten)
- Sonstige:

14. Reisezweck:

- Strand- und Badeaufenthalt
- Kultur, Besichtigung, Städteurlaub
- Verwandten-/Bekanntebesuch
- Erholungsurlaub
- Aktivurlaub
- Sonstige:

15. Wie viel Tage?

- Kurzurlaubsreisen (1-3 Übernachtungen)
- Haupturlaubsreisen (ab 4 Übernachtungen)

16. Welche Altersgruppe sind Sie?

- 15-24 Jahre
- 25-34 Jahre
- 35-44 Jahre
- 45-54 Jahre
- 55-64 Jahre
- 65 Jahre und älter

17. Geschlecht

- männlich
- weiblich

ANNOTATION

Vorname und Nachname:	Lucie Rumpíková
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für deutsche Sprache
Betreuerin:	PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D.
Jahr der Verteidigung:	2015

Name der Arbeit:	Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung
Name auf Englisch	Travel habits of Austrian citizens
Annotation:	Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema der Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung. Der theoretische Teil beschreibt die einzelnen Bundesländer, die Entwicklung des Tourismus in Österreich, der Begriff Tourismus, die Typologie des Reiseverkehrs, der Verkehr und die Unterkunft. Im praktischen Teil werden die Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung festgestellt. Die Untersuchung wird mit der Hilfe der Online-Fragebogen durchgeführt.
Schlüsselwörter:	die Reisegewohnheiten, der Reiseverkehr, Österreich, die Bundesländer, der Verkehr, die Unterkunft
Annotation auf Englisch:	This bachelor work is about traveling traditions of the Austrian citizens. The theoretic part include 9 areas of the Austrian territory, development and typology of the travel tourism, traffic and the accommodation. In practical part I was giving to Austrian people the questionnaire forms about them traditions. Forms were done by Net.

Schlüsselwörter auf Englisch	Traveling traditions, tourism, Austria, areas, traffic, accommodation
Anlagen	Anlage 1. Fragebogen
Umfang der Arbeit:	57
Sprache:	Deutsch